



Amtsblatt des Landkreises Meißen

Krippenplatz dringend gesucht Seite 4
Veranstaltungskalender
Januar: Seite 5
Amtliche Bekanntmachungen: Seiten 8 bis 10



Freitag, 6. Januar 2012

Kurt Biedenkopf wird Ehrenbürger

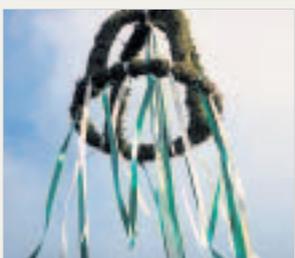
Er war ein Glücksfall für Sachsen“, so Landtagspräsident Dr. Matthias Röbber auf der Festveranstaltung zum Eintrag des ersten sächsischen Ministerpräsidenten Prof. Dr. Kurt Biedenkopf in das Goldene Buch der Stadt Gröditz. Die Ehrenbürgerschaft hatte der Stadtrat im Sommer 2011 beschlossen, weil Kurt Biedenkopf einen wesentlichen Anteil an der Rettung der Schmiedewerke hat. In der Gröditzer Mittelschule „Siegfried Richter“ traf sich am 9. Dezember bundesdeutsche wie sächsische Politprominenz, um den neuen Ehrenbürger zu würdigen. Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich nutzte den Vergleich mit dem Modelleisenbahner, der „Konzept und Realisierung vom Fahrplan bis zur letzten Weiche beherrscht“. Glanz und Elend stellte Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière in das Zentrum

seiner Rede. Er war als Chef der Staatskanzlei dem Ministerpräsidenten wohl am nächsten und kennt alle Erfolge wie Konflikte jener Zeit. „Wie wird man einen Insolvenzverwalter los“, soll Kurt Biedenkopf ihn gefragt haben. Seine Antwort: „Gar nicht, denn der wird vom Gericht bestellt.“ Doch am Ende gab es dann doch einen glücklichen Ausgang, über den sich die Stadt Gröditz und ihr Bürgermeister Jochen Reinicke so freuten, dass sie Kurt Biedenkopf zu ihrem Ehrenbürger ernannten. Auch für die Schmiedewerke, repräsentiert durch den Gesellschafter der Georgsmarienhütte Dr. Jürgen Großmann, ist Kurt Biedenkopf eine Lichtgestalt nicht nur in der Landespolitik. (Laudatio des Bürgermeisters auf Seite 8) Mehr zum Unternehmen unter www.gmh-gruppe.de

Fotos: E. Schröter



Ein Tag rund um das Thema Gesundheit



Der Richtkranz.

Die neue Reha-Klinik in Großenhain gehörte zu den umstrittensten Investitionen im neuen Landkreis Meißen. Jetzt war Richtfest und so langsam wächst die Überzeugung, dass dieses neue Haus eine gute Adresse auch für die Große Kreisstadt Großenhain sein wird. Oberbürgermeister Burkhard Müller hielt sich diplomatisch im Hintergrund, denn er wie die Bürgermeister rund um Großenhain mussten immer wieder die Vorteile dieser Kreisstadtsentscheidung erklären. Die Klinik nimmt Gestalt an. Der Ge-

schaftsführer der Elblandkliniken Markus Funk verließ sich beim Richtfest ausschließlich auf sachliche Daten: Über 230 Mitarbeiter finden in der neuen Klinik einen Arbeitsplatz, mehr als zuvor im Kreiskrankenhaus. Das neue Haus bietet 125 Betten in fast ausschließlich Einbett-Zimmern. Eine eigene Küche, eine Cafeteria sowie zahlreiche Kur-Einrichtungen sollen den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten. Landrat Arndt Steinbach betonte, dass die neue Klinik ein ganz wichtiger Teil der medizinischen Versorgung im Landkreis Meißen sei: „Mit dem Neubau hat sich die Region bestens für die Zukunft aufgestellt und zugleich viele Arbeitsplätze vor allem in der Pflege gesichert.“

Die Langzeitpatienten und ihre Familien werden auch Gäste der Stadt Großenhain sein. Und die sind ganz gewiss herzlich willkommen! Die Geschäftsführerin der Reha-Klinik Ursula Russow-Böhme weiß aus Erfahrung, dass „mit fortschreitender Genesung

die Neugier auf die Umgebung wiederkommt“. Darauf wird sich die Klinik vorbereiten.

Investitionen für über 17 Millionen

Auch beim anschließenden Kreistag im „Schützenhaus“ in Großenhain standen die Elblandkliniken im Zentrum der Diskussion. Diesmal das Radebeuler Haus. Mit Investitionen für über 17 Millionen Euro geht es um eine zukunftsfeste Perspektive der Klinik vor den Toren Dresdens. Der Geschäftsführer der Elblandkliniken Markus Funk erklärte vor dem Kreistag: „Zum Konzept gehören die Errichtung ambulanter OP-Säle, die Rekonstruktion sowie Optimierung des stationären OP-Bereichs, der Umbau der Notfallaufnahme, die Einrichtung einer Station mit Wahlleistungen und die Erweiterung der Radiologie in neuen Räumen.“ Die Mehrheit der Kreisräte stimmte für die Modernisierung der Radebeuler Klinik. Geschlossen abgelehnt und be-



Die Geschäftsführerin der Reha-Klinik Ursula Russow-Böhme (Mitte) führt durch den Rohbau der neuen Klinik in Großenhain. Links Oberbürgermeister Burkhard Müller. Fotos: Thöns

gründet durch Kreisrat Dr. med. 90/Die Grünen - Freie Wähler. Bernd Uhlemann wurde die Vorgabe durch die Fraktion Bündnis

Fortsetzung auf Seite 2 ▶

Fortsetzung von Seite 1

Es war ein Jahr mit vielen Entscheidungen

Weitere wichtige Kreistagsthemen waren die Fortschreibung des Jugendhilfeplanes Teil 5 „Frühe Hilfen“, Personalentscheidungen durch das Ausscheiden der Kreisräte Manfred Müntjes und Swen Thiemiig sowie das neue ÖPNV-Konzept mit Liquidierung der Kreisverkehrsgesellschaft Meißen. Mit einem Ausblick auf eine schwierige Haushaltlage 2012 durch Kreiskammerin Janet Putz entließ Landrat Arndt Steinbach den Kreistag in die wohlverdienten Weihnachtsferien. „Hinter den Fraktionen und Gruppierungen“, erklärte Arndt Steinbach am Rande des Kreistages, „liegt eine arbeitsintensive Zeit. Es ist das dritte Jahr seit Fusion der Landkreise Meißen und Riesa-Großenhain. Wir haben große Investitionen abgeschlossen und viele neue Vorhaben etwa im Straßenbau oder mit dem Kreistagsbeschluss zum Klinikneubau in Riesa auf den Weg gebracht. Es gibt gegenwärtig mit Ausnahme der Förderschule in Radebeul keine Bildungseinrichtung in Trägerschaft des Landkreises, die nicht modernisiert wurde. Landkreis und Kommunen haben über sechs Millionen Euro in die Sanierung von Kindertageseinrichtungen investiert, baut in Großenhain die neue Reha-Klinik, wo vor wenigen Stunden das Richtfest gefeiert wurde, beteiligt sich an großen Infrastrukturvorhaben wie der B169 oder dem Dresdner Industriebogen als Wirtschaftsbrücke zwischen dem Landkreis Meißen und der Landeshauptstadt Dresden.“ Alle Themen wurden zunächst in den Gremien wie dem Kreistag diskutiert und beschlossen.

Ehrenpreis für Engagement

Im Dezember 2008 hat der Kreistag die Stiftung eines Ehrenpreises für ein verdienstvolles bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Meißen beschlossen. Der Landkreis Meißen schreibt diesen Preis hiermit für 2012 öffentlich aus. Voraussetzungen sind vorbildliche Leistungen auf kommunalpolitischem, kulturellem, sportlichem und sozialem Gebiet sowie der Kinder- und Jugendarbeit. Vorschläge senden Sie bitte bis 30. März 2012 an das Büro des Landrates, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen. Die vorgeschlagene Person sollte ihren Wohnsitz im Landkreis Meißen haben. Jeder Vorschlag bedarf einer kurzen Begründung und muss durch mindestens zehn verschiedene Unterschriften begleitet werden.

Mit großer Tradition in die Zukunft

Im Zentrum der Gohrischheide unterhält die Bundeswehr eines ihrer größten und wichtigsten Materialdepots. Auf 139 Hektar Heidefläche stehen riesige Lager- und Fahrzeughallen, es gibt Straßen und ein Sieben-Kilometer-Bahngleis. Das Areal in Nachbarschaft der Gemeinde Zeithain kann auf eine stolze Tradition verweisen, die bis in das Jahr 1730 reicht. Damals veranstaltete Kurfürst August der Starke mit etwa 30 000 Soldaten das berühmte Zeithainer Lustlager.

Rund 140 Jahre später befand sich auf diesem Gelände ein Infanterieschießplatz, es folgten 1879 die ersten Kasernenbauten, später ein Lazarett. Das dunkelste Kapitel der Geschichte waren die Jahre von 1940 bis 1945 als Kriegsgefangenenlager mit über 140 000 Toten. Die Hausherrn nach dem zweiten Weltkrieg waren Truppen der Sowjetarmee, der Kasernierten Volkspolizei und später der NVA. Mit der gesellschaftlichen Wende ging der Militärstandort in das Eigentum der Bundeswehr über. Es war eine unruhige Zeit mit vielen Fragen. Doch das sollte sich, als alles geklärt schien, 20 Jahre später wiederholen.

Ein Standort mit realer Zukunft?

Zwei Tage vor Heiligabend hatte sich Landrat Arndt Steinbach gemeinsam mit Oberst Manfred Molitor, Kommandeur des Landeskommandos Sachsen, zu einem Besuch in Zeithain angemeldet. An diesem Tag herrschte Hochbetrieb mit Urlaubssperre, denn die ersten Spezialfahrzeuge für Afghanistan mussten fertig gestellt werden.



Hauptmann Hänel (r.) erklärt Landrat Steinbach und Oberst Molitor das Spezialfahrzeug für den Einsatz in Afghanistan.

Foto: Thöns

Hauptmann Hans-Jürgen Hänel, der Standortälteste in Zeithain, erklärte den Zweck dieser aufwendigen Ausstattung: „Bislang nutzen nur wir und die Dänen diese Fahrzeuge zum Truppentransport. Sie sind mit einem sehr hohen Sicherheitsstandard ausgerüstet, der partiell hier in Zeithain installiert wird.“ Arndt Steinbach lässt sich viele Details erklären. Er ist froh und sagt es auch immer wieder, dass der Zeithainer Standort die jüngste Bundeswehrreform fast schadlos überstanden hat.

Der Bundesverteidigungsminister Dr. Thomas de Maizière - so besagen es Gerüchte - soll sich aus der Entscheidung um die Zukunft mit dem Hinweis, dass schließlich sein Wahlbezirk, rausgehalten haben.

Die Technik wird sich verändern!

Seine Generäle haben entschieden: Zeithain bleibt! Und damit auch die 117 Arbeitsplätze in der Verwaltung, den Lagern sowie Werkstätten. In der Bundeswehr hat Zeithain einen ausgezeichneten Ruf und wer über das Gelände oder durch die Hallen geht weiß, warum: Hell, sauber, aufgeräumt, übersichtlich, warm selbst an diesem kalten Dezembertag. Das gesamte Gelände ist äußerst gepflegt. Sauberkeit und Ordnung sind für Hauptmann Hänel die Voraussetzung, dass „seine“ Leute motiviert arbeiten. Jedes Jahr wird in Zeithain konsequent in die laufende Sanierung und Pflege investiert. Hans-Jürgen Hänel hat Zeit-

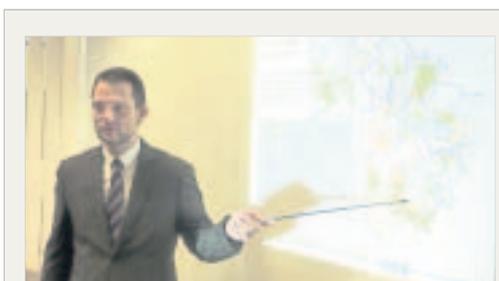
hain seit 2009 betriebswirtschaftlich ausgerichtet, d.h. dem Depot eine Zukunft gegeben.

Oberst Molitor ist überzeugt, dass „hier in den nächsten 10 bis 15 Jahren keine Strukturänderungen notwendig sind. Die Technik wird sich weiterentwickeln, aber das ist eher eine Frage der Aus- und Weiterbildung.“ Landrat Steinbach fragt, was der Landkreis für den Standort noch tun kann. „Der Ausbau der Zufahrtsstraße ist schon ein wesentlicher Fortschritt“, so der Hauptmann. Im Januar will sich das Zeithainer Depot um neue Aufgaben bewerben. „Da geht es um die Zuordnung aus jenen Standorten, die geschlossen werden“, sagt Hauptmann Hänel und verweist auf sein Konzept. Es geht weiter in der Gohrischheide!

Breitbandversorgung im Landkreis

Schnelles Internet ist im Multimedia-Zeitalter eine Forderung von Unternehmen, Bürgern, Bildungseinrichtungen und Behörden. In diesem Sinne gab der Landkreis im März 2011 über die Wirtschaftsregion Meißen GmbH (WRM) eine Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse zur Breitbandversorgung im Landkreis Meißen in Auftrag. Neben einer Bestandsaufnahme sollte die Studie Möglichkeiten der Förderung aufzeigen und Vorschläge für das weitere Vorgehen unterbreiten.

Auf der Basis dieser Untersuchungen sollte eine Entscheidung darüber getroffen werden, ob der Landkreis insgesamt in den Ausbau eintritt oder die Kommunen diesen in Eigenregie realisieren.



Amtsleiter Ralf Hänsel vom Kreisentwicklungsamt, hier bei der Vorstellung der Analyse-Ergebnisse, begleitete die Durchführung der Studie seitens der Landkreisverwaltung.

Foto: LRA

Am 22. November informierte die Landkreisverwaltung den Technischen Ausschuss des Kreis-

senbekundungsverfahren. Hier sichert die NU-Informationssysteme GmbH neben anderen Firmen ei-

tages über die Ergebnisse der Prüfung durch die Tele-Kabel-Ingenieurgesellschaft Chemnitz. Neben der Darstellung der ortsteilspezifischen aktuellen Breitbandversorgung, informiert die Analyse auch über Ausbauabsichten einzelner Unternehmen im Rahmen so genannter Inter-

nen flächendeckenden Ausbau im gesamten Landkreis mit Bandbreiten von über zwei Mbit/s zu.

Den Analyseergebnissen folgend, ist von einem geförderten Ausbau von Breitbandstrukturen durch den Landkreis Abstand zu nehmen. Detaillierte Resultate der Untersuchung werden den Städten und Gemeinden über Internet oder direkt zur Verfügung gestellt.

Die Analyse finden Sie unter www.tki-chemnitz.de/meissen.

„Diese aufwendigen wie detaillierten Untersuchungen sind die Grundlagen für eine positive Entwicklung der Breitbandversorgung im Landkreis Meißen. Ohne Frage gehört dieses Angebot zu den sehr wichtigen Standortvorteilen“, so Landrat Arndt Steinbach.



Das Porträt: Europäische Lärche

Die Stiftung „Baum des Jahres“ hat bereits im vergangenen Oktober in Berlin die Europäische Lärche - *Larix decidua* - zum Baum des Jahres 2012 ausgerufen.

In diesem Jahr steht mit der Europäischen Lärche eine besonders filigrane Baumart im Mittelpunkt. Sie ist ursprünglich ein Baum der Alpen und Karpaten und kommt bis in Höhenlagen von über 2 000 Meter vor. Dort kann sie die Baumgrenze bilden und wichtige Lawenschutzfunktionen übernehmen. In Deutschland ist die Europäische Lärche inzwischen in den Mittelgebirgen und auch in der Ebene forstlich angebaut, nimmt aber nur etwa ein Prozent der Waldfläche ein.

Als einzige heimische Nadelbaumart wirft sie im Herbst ihr Nadelkleid ab und zeigt vorher eine spektakuläre, goldgelbe Herbstfärbung. Das Hellgrün der neuen Nadeln im zeitigen Frühjahr ist auch nicht weniger hinreißend. Warum die Europäische Lärche ihre Nadeln im Gegensatz zu den anderen immergrünen Nadelbäumen abwirft, ist bislang nicht eindeutig zu klären. Wahrscheinlich, weil sie ohne Nadeln Temperaturextremen und Trockenheit besser widerstehen kann - und die kommen in ihrer Heimat, im Hochgebirge in den Inneralpen, häufig vor. Kaum eine andere heimische Baumart ist so frosthart: bis unter -40°C.

Dort im Hochgebirge stehen beeindruckende Lärchen - einzelne alte Baumgestalten, die allen Witterungsunbilden widerstanden ha-



Eine Lärche im Winter bei Wilsdruff.

Foto: Roloff

ben. Sie sind teilweise über 1 000 Jahre alt, haben also schon Karl den Großen bei seiner Alpenüberquerung erlebt.

Besondere Nährstoffansprüche hat die Europäische Lärche nicht. Sie gehört zu den sogenannten Pionierbaumarten, die Rohböden und Kahlfelder als erste besiedeln. Sie ist wie andere Pionierbaumarten, wozu Birken oder Kiefern gehören, sehr lichtbedürftig

(„Lichtbaumart“). Später hinzukommende schattenverträgliche Baumarten sind dann konkurrenzkräftiger - so können sich die Europäischen Lärchen nur in speziellen Gebirgsräumen oder durch forstliche Hilfe im Flachland halten.

In Buchenwäldern spielt die Europäische Lärche eine zunehmend wichtige Rolle. Sie trägt dort zur Arten- und Strukturviel-

falt bei und liefert eines der wertvollsten weil härtesten heimischen Nadelhölzer.

Aus dem Harz der Lärche wird Terpentin gewonnen, daraus dann ein wertvolles Terpentinöl, ein wirksames Heilmittel und Grundlage für Heilsalben. Rezepte wurden schon bei den Römern beschrieben. Grüne Lärchennadeln als Badezusatz sollen Wunder wirken, und Inhaltsstoffe von Holz und Nadeln werden heute in der Kosmetikindustrie verwendet. Gegen die meisten Schadstoffe ist die Europäische Lärche relativ tolerant. Nur Ozon bereitet ihr Probleme. Nach neuesten Untersuchungen in England ist die Europäische Lärche die Baumart mit dem höchsten Potenzial zur Verbesserung der Luftqualität in Städten. Es sollten daher mehr Europäische Lärchen in den Städten gepflanzt werden. Auch in Gärten wäre sie passend: Sie lässt viel Licht durch, treibt sehr zeitig im Frühjahr aus und verfärbt sich spät im Herbst.

Die Europäische Lärche war vor allem im Gebirgsraum schon zu Urzeiten von mythologischer Bedeutung. Sie galt als Wohnstatt guter Waldfeen, die verirrte Wanderer auf den rechten Weg geleiteten, sie gaben den Armen Geldbeutel, die niemals leer wurden, Brotkästen, die ewig gefüllt bleiben und Käselaike, die stets nachwachsen.

Autor: Prof. Dr. Andreas Roloff, Vorsitzender Kuratorium Baum des Jahres, TU Dresden, Institut für Forstbotanik und Forstzoologie www.baum-des-jahres.de

Ab in die Ferien 2012!

Die Reiseveranstalter haben viele Nonstop-Flugreisen für die Sommersaison 2012 freigeschaltet. Ab Flughafen Dresden International gibt es ein großes Angebot an Traumzielen am Mittelmeer, Atlantik, Roten und Schwarzen Meer. Neu im Dresdner Flugplan steht der beliebte Badeort Alanya an der Türkischen Riviera, wohin Hamburg Airways für den Veranstalter Thomas Cook fliegt. Frühbuchern werde oft großzügige Rabatte gewährt.

Bei TUI und Thomas Cook gibt es für den Sommer 2012 zum Beispiel Nonstop-Flugreisen von Dresden nach Hurghada (Ägypten), auf die spanischen Inseln Fuerteventura, Gran Canaria und Teneriffa sowie auf die griechischen Inseln Rhodos, Kreta und Kos. Rewe Touristik hat viele Plätze u.a. nach Antalya (Türkei), Enfidha (Tunesien) sowie Varna und Burgas am Schwarzen Meer im Angebot. Die beiden bulgarischen Ziele sind ebenso bei Alltours buchbar. Auch FTI und Schaulinsland-Reisen bieten attraktive Flugreisen an, etwa nach Hurghada und auf die Kanaren.

Die Buchung der Flugreisen ist in allen Reisebüros möglich, zum Beispiel auf Dresdens größtem Reisemarkt im Flughafen-Terminal. Dort sind die Reisebüros täglich - auch sonn- und feiertags - von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Rund um die Uhr kann in den Online-Reisebüros gestöbert werden, zum Beispiel auf www.dresden-airport.de. Die Flughafen-Homepage bietet zugleich eine Buchungsmöglichkeit für Parkplätze.

Mein Freizeittipp für den Monat Januar

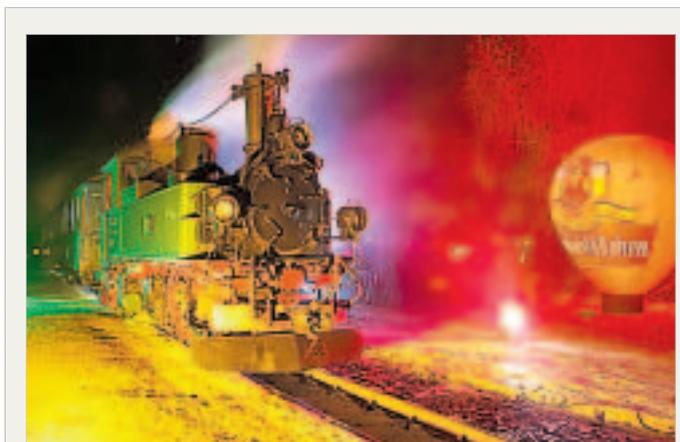
Nach den vielen Festtagen mit Festbraten und Naschereien plane ich für mich wieder etwas mehr Zurückhaltung. Und wenn es Ihnen ähnlich wie mir geht und Sie mich begleiten wollen, lade ich Sie zum ersten Freizeittipp herzlich in meine Heimatstadt Riesa ein. Wir besuchen das **Stadtmuseum** am Popplitzer Platz. Es wurde 1938 gegründet und vor wenigen Jahren gründlich saniert und neugestaltet. Ohne Übertreibung: Das Haus für Geschichte in Riesa gehört zu den modernsten Museen in Sachsen. Schon darum ist es eine Reise wert! Was erwartet Sie: Die Gründung des Klosters 1119, das spätere Rittergut, ein fantastische Mö-



Bärbel Heym

belsammlung und vor allem die Industriegeschichte mit den überall im Osten noch bekannten Produkten Zündhölzer, Nudeln, Stahl. Das Haus bietet eine spannende Entdeckungsreise durch das Elbtal mit vielen Verknüpfungen zum Leben der Menschen. Geöffnet ist das Museum außer montags und samstags täglich. Mehr Infos unter www.riese.de oder 03525/659300.

Meißen und Lessing sind historisch verbunden. Der bedeutende Dichter der Aufklärung besuchte von 1741 bis 1746 die Fürstenschule zu Meißen, die er aufgrund seiner vorbildlichen Leistungen übrigens vorzeitig verlassen durfte. Die Kirche St. Afra veranstaltet am 21. Januar um 19 Uhr „**Theater im sakralen Raum**“ mit Lessings Stück „Nathan der Weise“ in einer Inszenierung der Landesbühnen Sachsen. Für mich ist es immer wieder faszinierend und erschreckend zugleich, wie aktuell dieses Stück ist. Täglich erfahren wir in den Nachrichten, dass Menschen durch religiöse Gewalt sterben. Die humanistischen Ideale der Aufklärung haben kaum etwas



Dampflokglühen zur Zitterpartie 2010.

schreckend zugleich, wie aktuell dieses Stück ist. Täglich erfahren wir in den Nachrichten, dass Menschen durch religiöse Gewalt sterben. Die humanistischen Ideale der Aufklärung haben kaum etwas

von ihrer Kraft und Überzeugung verloren. Mehr Infos zum Theaterabend im sakralen Raum unter www.dresden-theater.de oder per Anruf unter 03521/8954214.

Für meinen dritten Tipp lade

ich Sie zu einer Bahnfahrt ein. Nicht irgendeine Bahn, sondern wir fahren mit dem Löbnitzdackel durch den Winter von Radebeul Ost bis nach Moritzburg. Ein ganz besonderer Termin für eine solche Reise ist der 28. Januar, dann fährt die **Traditionsbahn zur Zitterpartie** nach Moritzburg. Das Winterspektakel lockt zu seiner 10. Folge die Gäste an den Bärnsdorfer Teich. Die Traditionszüge fahren zu diesem winterlichen Event nach einem Sonderfahrplan. Mehr Infos und Karten unter www.traditionsbahn-radebeul.de oder unter 0351/2134461.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen einen guten Start in das neue Jahr, bleiben Sie und Ihre Familie gesund und neugierig auf viele schöne Erlebnisse im Landkreis Meißen - Ihre Bärbel Heym, Fraktionsvorsitzende DIE LINKE im Kreistag Meißen.

Große Röder wieder im alten Flussbett

Seit Mitte Dezember fließt die Große Röder in Großenhain wieder vollständig in ihrem alten Flussbett. Die Reparaturarbeiten wurden nach zwei Monaten Bauzeit abgeschlossen und kosten rund 250 000 Euro.

Das Gewässerbett war durch den Tornado 2010 sowie die Hochwasser im Herbst 2010 und Januar 2011 stark beschädigt worden. Dabei wurde das Ufer durch das Wurzelwerk der Bäume so stark aufgelockert, dass Wasser ausströmte. Die permanente Nässe führte dazu, dass die angrenzenden Flächen nicht mehr genutzt werden konnten. Außerdem kam es zu Wasserverlusten, die sowohl für die Besitzer von Wasserrechten als auch für den Naturhaushalt nachteilig waren.

Während der Bauarbeiten musste die Wasserführung der Großen Röder reduziert werden. Der Abfluss wurde ab dem Teilungswehr Kalkreuth über den Röderneugraben umgeleitet. Mit dem Einbau von Spundwänden aus Kunststoff wurde das Gewässerbett abgedichtet sowie die Standsicherheit der Ufer wiederhergestellt. Der naturnahe Charakter der Großen Röder konnte hierdurch bestehen bleiben. Die Grundwasserströmung wird durch die Spundwände nicht negativ beeinflusst.

Bitte Änderungen beachten!

Seit dem Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2011 gibt es auf den Strecken und bei den Unternehmen im Verkehrsverbund Oberelbe (VVO) einige Änderungen. Bis Ende 2013 kommt es im Zuge des S-Bahn Ausbaus zu umfangreichen Änderungen auf der S 1 zwischen Dresden und Meißen. Im Laufe des neuen Jahres wird der Haltepunkt Radebeul Weintraube wieder in Betrieb genommen. Darüber hinaus verschieben sich zahlreiche Abfahrtszeiten entlang der Strecke. Die Baumaßnahmen auf der S-Bahn haben auch Auswirkungen auf andere Bahnstrecken. So können zur Sicherung des Anschlusses der Müglitztalbahn an die S 1 die Haltepunkte Köttewitz und Burkhardswalde-Maxen voraussichtlich bis 2013 nicht bedient werden. Details zu allen Änderungen im VVO gibt es direkt bei den jeweiligen Verkehrsunternehmen sowie in der Fahrplanauskunft per Internet unter www.vvo-online.de. Individuelle Auskünfte zu Fahrplan und Tarif gibt es zudem bei der Infohotline 0351/8526555.

Krippenplatz dringend gesucht? Eine Erfolgsbilanz

Dicke Tränen kullern übers Gesicht. Seit fünf Tagen kommt der einjährige Eric in die Kinderkrippe Amselweg in Riesa und Mutti fehlt dem Knirps noch sehr. Mit 90 kleinen Tagesgästen ist der Amselweg die derzeit größte Krippe im Landkreis Meißen. Was vor einigen Jahren mit Blick auf die DDR als „Rabenerziehung“ abgetan wurde, erobert langsam Elternherzen in Ost wie West. Mit fünf Milliarden Euro hat die Bundesregierung die Länder seit 2008 beim Aus- bzw. Neubau von Kindertageseinrichtungen unterstützt. Wirklich befriedigende Ergebnisse scheint es aber nur im Osten zu geben. „Im Landkreis Meißen“, so das Resümee von Albrecht Hellfritzsich, erster Beigeordneter des Landrates und zuständig für die Sozial- und Familienpolitik im Landkreis, „wurden bis 2010 über sechs Millionen Euro in den Ausbau von Kindereinrichtungen investiert.“ Dazu gehören in der Summe auch zehn große Vorhaben wie die Ersatzneubauten in Nünchritz mit 48 und im Triebischtal mit 40 Krippenplätzen oder der Neubau in Radeburg mit 60 Plätzen. Im Landkreis Meißen werden derzeit 3 283 Plätze für Ein- bis Dreijährigen angeboten.

Eingewöhnung in Muttis Nähe

Dem kleinen Eric geht es wieder besser. Als seine Lieblingstante ihn bei Dienstbeginn auf den Arm nimmt und liebevoll streichelt, strahlen seine Augen. Ein Krippentag kann sehr einfühlbar sein. Ab sechs Uhr bringen die Eltern ihre Kinder. Ob Spielecke oder nochmals Bettchen entscheiden die Kleinen selbst. „Wir haben Kinder, die viel Schlaf brauchen und den bekommen sie auch“, so die Erzieherinnen. Besonders wichtig für kleine Neueinsteiger ist die Eingewöhnungszeit, d.h.



Albrecht Hellfritzsich und Dagmar Hartig loben die Tischmanieren der Kleinen.

Fotos: K. Thöns

für einige Tage einige Stunden Probespielen und -essen in Muttis Nähe.

Dagmar Hartig verantwortet im Kreisjugendamt die Planung der Kindereinrichtungen im Landkreis, wozu auch die Weiterbildung gehört: „Die Krippenausbildung in der DDR war gut. Aber das Fachpersonal ist heute kaum noch verfügbar, so müssen wir andere Wege gehen.“ Die Grundausbildung ist Erzieherin, wie etwa im Privaten Bildungszentrum für soziale und medizinische Berufe Oschatz GmbH. Hier gibt es die Idee, für die Arbeit im Krippenbereich umfangreichere Kurse anzubieten. Mit „Hallo, die Kleinen kommen“ will das Jugendamt zu themenspezifischen Weiterbildungen motivieren.

Gesundes Essen und gute Tischmanieren

Es ist 7.45 Uhr und auf den Fluren klappert das Geschirr: Frühstück mit Weißbrotschnittchen, viel Obst und an diesem Freitag Kakao. Die Kinder haben gute Tischmanieren, keiner stibitzt beim Nachbarn leckere Happen vom Teller. Der Speiseplan informiert wöchentlich über drei Mahlzeiten: Frühstück, Mittag, Vesper. Es gibt Vollkornbrot, Käse, Quark, Hack- und Sauerbraten, Spaghetti, Kekse, Kuchen, Zwieback, täglich Obst und Gemüse. Alle Mahlzeiten werden im Haus frisch zubereitet.

Im Vergleich zu den „Altbundesländern“ haben junge Eltern im Osten gute Chancen auf einen Krippenplatz. Albrecht Hellfritzsich bilanziert anhand umfangreicher Listen: „Rund 85 Prozent der Ein- bis Dreijährigen können in einer Tagesbetreuung untergebracht werden.“ Dass es noch besser geht, belegen Nossen, Thienendorf, Tauscha, Nünchritz und Moritzburg mit je 100 Prozent.

Warm verpackt geht es auf den Spielplatz

Es ist 10 Uhr auf dem Amselweg in Riesa. Trotz Nebels werden die Kleinen für einen Aufenthalt im Freien dick verpackt. Frische Luft gehört zum festen Tagesritual, wie die gemeinsamen Mahlzeiten, die Beschäftigung, der Mittagsschlaf. Dagmar Hartig beobachtet die Erzieherinnen und ist sichtlich zufrieden: „Der Amselweg gehört zu den besten Adressen im Landkreis. Mit großem Engagement und Fleiß gestaltete der Verein, das sind die Erzieherinnen mit der Leiterin Andrea Groschupp an der Spitze sowie Eltern, diese Krippe.“ Der Erfolg, also die große Nachfrage nach einem Betreuungsplatz, ist der schönste Lohn. Als der kleine Eric am Mittag von seiner Oma abgeholt wird, möchte er eigentlich lieber weiter mit den anderen Kindern spielen. So schnell kann Kummer vergehen!

www.kreis-meissen.de



Beim Spielen.



Liebevoll empfangen am frühen Morgen.



Veranstaltungskalender Januar

- **7. Januar - Radebeul Karl-May-Museum** 11 Uhr Eröffnung der neuen Sonderausstellung mit Karikaturen von Peter Klier. Im Museumsladen sind dazu zwei Publikationen des Karl-May-Verlages Bamberg-Radebeul erhältlich. Info: 0351/8373010 oder www.karl-may-museum.de
- **7. Januar - Radebeul Schloss Wackerbarth** Kulinarische Weltreise zu den Mayas. Fotograf Martin Engelmann reiste durch Mexiko, Guatemala, Belize und Honduras. Vor der Foto- und Filmreise wird ein 2-Gänge-Menü serviert. Beginn: 18.30 Uhr/ Vortrag 19.30 Uhr. Infos: www.schloss-wackerbarth.de
- **8. Januar - Weinböhla Zentralgasthof** Vortrag über Norwegen mit Sven Oyen. Beginn 18 Uhr, Karten und Info: 035243/56000 - www.zentralgasthof.com
- **8. Januar - Großenhain Kulturschloss** Brunch am Sonntag „Neujahrs-Brunch“, Beginn: 10.30 Uhr. Gönnen Sie sich und Ihrer Familie einen entspannten Sonntagmorgen mit einem ausgiebigen Brunch mit saisonalen, frischen Gerichten kombiniert mit verschiedenen Frühstücksspezialitäten, Kaffee und Saft. (Erwachsene 15,50 €, Kinder 7 - 12 Jahre 8,00 €, Kinder bis 6 Jahre - frei) Reservierungen unter Tel. 03522/5269941
- **8. Januar - Großenhain Kulturschloss** „La Bohème“ Oper von G. Puccini mit den Landsbühnen Sachsen. Beginn: 18 Uhr. Info und Karten: 03522/505555 oder www.kulturzentrum-grossenhain.de
- **11. Januar - Riesa erdgasarena** Martin Rütter „Hund-Deutsch/Deutsch-Hund“. Beginn: 20 Uhr. Info: 03525/529420
- **12. Januar - Riesa Berufsakademie Sachsen/Staatliche Studienakademie**, Am Kutzschenstein 6 lädt ein zum Tag der offenen Tür ab 9 Uhr.
- **13. Januar - Riesa Nudelcenter** Merzdorfer Straße 21-25 Nudelnacht ab 18 Uhr. Info: 03525/529420.
- **13. Januar - Riesa Hallenschwimmbad** Am Sportzentrum Sprintertag. Beginn: 9 Uhr. Info und Karten: 03525/529420.
- **15. Januar - Meißen Hafensstraße e.V.** Schattentheater „Wie das kleine Gespenst das Spuken lernte“ (P4). Beginn: 16 Uhr. Auch am 16. Januar - Beginn: 9.30 Uhr. Info unter www.hafenstrasse-meissen.de oder 03521/7800110.
- **15. Januar - Radebeul Karl-May-Museum** Familiennachmittag mit Großherzog Kleiner Bär: Das Maskottchen des Karl-May-Museums kommt in das Wigwam Old Shatterhands, um am Kaminfeuer Geschichten zu erzählen. Beginn 15 Uhr. Info: 0351/8373010 oder www.karl-may-museum.de
- **20. bis 22. Januar - Dresden Messe Halle 4** „Karrierestart 2012“. Die Beruflichen Schulzentren des Landkreises Meißen laden zur Information über Ausbildungsrichtungen ein.
- **20. Januar - Riesa Stadthalle** „Stern“ Kabarett mit der Herkuleskeule „Morgen war's schöner“. Be-

Fotorätsel Januar



Foto: K.-D. Brühl

Diese stimmungsvolle Winterlandschaft aus dem Jahr 2010 befindet sich in einem großen Park. Wir wollen die Stadt dazu wissen. Es ist nicht ganz einfach, aber es lohnt sich. Bei richtiger Lösung und etwas Glück er-

halten Sie eine Familientageskarte für das „Wellenspiel“ in Meißen. Ihre hoffentlich richtige Antwort senden Sie bitte an das Büro des Landrates, Kennwort: Fotorätsel, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen.

- ginn: 20 Uhr. Info und Karten: 03525/529420.
- **20. Januar - Radebeul Karl-May-Museum** Buchpräsentation und Vortrag zu Karl Mays Reise ins Wendland - Forschungswege und Forschungsergebnisse. Beginn: 18.30 Uhr. Info unter 0351/8373010 oder www.karl-may-museum.de
- **21. und 22. Januar - Großenhain Kulturschloss Märchen** nach Brüder Grimm „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ (P5). Beginn 15 Uhr. Info und Karten: 03521/505555 oder www.kulturzentrum-grossenhain.de
- **21. Januar - Radebeul Landesbühnen** Premiere „Die frommen Helene“ - ein 2teiliger Tanzabend auf der Studiobühne. Beginn: 20 Uhr. Info und Karten: www.dresden-theater.de oder 0351/8954203.
- **21. Januar - Meißen Hafensstraße e.V.** „Kapelle Herrenweide“ aus Hamburg mit Aftershow-Party. Beginn 20 Uhr. Info unter www.hafenstrasse-meissen.de



Karrierestart 2012 vom 20. bis 22. Januar 2012 in Dresden.

Foto: BZS Meißen

halten Sie eine Familientageskarte für das „Wellenspiel“ in Meißen. Ihre hoffentlich richtige Antwort senden Sie bitte an das Büro des Landrates, Kennwort: Fotorätsel, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen.

- **21. Januar - Meißen Kirche St. Afra** „Nathan der Weise“ in einer Inszenierung der Landesbühnen Sachsen. Beginn: 19 Uhr. Info und Karten: www.dresden-theater.de oder 0351/8954214.
- **22. Januar - Meißen Theater** Eugen Oegin - romantische Oper von P. Tschaikowski in einer Inszenierung der Landesbühnen Sachsen. Beginn 16 Uhr.
- **27. Januar - Frauenhain Kirche** „Jude bleiben - Deutscher werden“ - 250 Jahre deutsch-jüdische Geschichte. Vortrag mit Dr. Herbert Lappe. Beginn: 19 Uhr. Info unter: www.herbertlappe.de
- **26. Januar - Großenhain Kulturschloss** „Das Festmahl der Spinne“ von A. Roussel mit der Neuen Elbland Philharmonie im Schulkonzert: Stell dir vor, du gehst mit einer Lupe in den Garten und siehst die Welt der kleinen Tiere plötzlich ganz groß. Ameisen schleppen Blätter, die Eintagsfliege breitet ihre Flügel aus, ein bunter Schmetterling taumelt durch die Luft. Doch er sieht die Spinne nicht. Die hat ihr feines Netz gesponnen, um ihn zu fangen. So ein Schmetterling wäre ein echtes Festessen für die Spinne. Wird sie ihn tatsächlich fressen? Oder machen ihr die grünen Gottesanbeterinnen einen Strich durch die Rechnung? Albert Roussel hat dieses Abenteuer in seiner wunderschönen Ballett-Pantomime vertont. Beginn: 9.30 Uhr und 11 Uhr. Info und Karten: 03522/505555 oder [trum-grossenhain.de

Die Lösung der Frage im Dezember war: Es gibt im Landkreis 152 Ortsfeuerwehren. Die drei Familienkarten für den „Löbnitzdackel“ gingen nach Meißen, Ebersbach und Gruna. Herzlichen Glückwunsch!](http://www.kulturzen-

</div>
<div data-bbox=)

- **28. Januar - Moritzburg** 10. Romantische Zitterpartie am Bahnhof Bärnsdorf, am Fasengarten, an der Haltestelle Weißes Ross, am Bahnhof Radeburg. Mehr Infos unter www.zitterpartie.net
- **28. Januar - Meißen Hafensstraße e.V.** „Electrified Blacklight“ - die Disco-Jugendparty. Beginn 18 Uhr. Info unter www.hafenstrasse-meissen.de
- **28. Januar - Radebeul Karl-May-Museum** Vortrag von Jürgen Wüsteney (München): Die Nationalparks im Norden Arizonas - Landschaften und Kulturen im Südwesten der USA. Beginn: 18.30 Uhr. Info: 0351/8373010 oder www.karl-may-museum.de
- **28. Januar - Meißen Theater** „Zehn kleine Negerlein“ - Kriminalstück von A. Christi mit dem Berliner Kriminal Theater. Beginn: 19.30 Uhr.
- **29. Januar - Zabeltitz Palais 6**. Hochzeitsmesse von 10 bis 17 Uhr. Info: 03522/505555 oder www.kulturzentrum-grossenhain.de
- **31. Januar 2012 - Großenhain Kulturschloss 18**. Ausbildungsmarkt „Tu was für Deine Zukunft“ ab 13 Uhr. Info: 03522/505555.
- **31. Januar - Weinböhla Zentralgasthof** Konzert mit Thomas-Stelzer-Trio. Beginn: 20 Uhr. Karten und Info: 035243/56 000 www.zentralgasthof.com
- **4. Februar - Großenhain Kulturschloss Rockhaus 2012** - Neue Tour. Beginn: 20 Uhr. Info und Karten: 03522/505555 oder www.kulturzentrum-grossenhain.de

Landrat Arndt Steinbach gratuliert

zur Diamantenen Hochzeit
Ehepaar Irene und Erich Mammitzsch aus der Stadt Lommatzsch am 11. Januar

zur Goldenen Hochzeit
Ehepaar Jutta und Heinz Löwe aus der Gemeinde Hirschstein am 16. Dezember
Ehepaar Gisel und Klaus Rohde aus der Gemeinde Nünchritz am 28. Dezember
Ehepaar Erika und Reinhard Schulz aus der Gemeinde Niederau am 6. Januar
Ehepaar Gerda und Dieter Schmidt aus der Gemeinde Nünchritz am 6. Januar
Ehepaar Christine und Wolfgang Wiesner aus der Stadt Lommatzsch am 20. Januar

zum 100. Geburtstag
Frau Alma Schwandtke aus der Gemeinde Glaubitz am 11. Dezember

zum 95. Geburtstag
Frau Gertrud Braunstein aus der Gemeinde Weinböhla am 23. Januar

zum 90. Geburtstag
Frau Hedwig Beitz aus der Stadt Meißen am 3. Dezember; Frau Edelgard Paul aus der Stadt Meißen am 4. Dezember; Frau Margarete Morawietz aus der Stadt Meißen am 6. Dezember; Frau Elwire Bucher aus der Stadt Meißen am 8. Dezember; Frau Gertrud Naundorf aus der Stadt Coswig am 8. Dezember; Frau Charlotte Langner aus der Stadt Coswig am 12. Dezember; Herrn Heinz Mertsch aus der Stadt Meißen am 20. Dezember; Frau Erika Wendt aus der Stadt Meißen am 21. Dezember; Frau Ingeborg Maune aus der Stadt Coswig am 24. Dezember; Frau Hildegard Nitschke aus der Stadt Coswig am 29. Dezember; Herrn Rudolf Punte aus der Gemeinde Weinböhla am 2. Januar; Frau Melanie Baumgardt aus der Stadt Radeburg am 4. Januar; Frau Alice Schön aus der Stadt Coswig am 4. Januar; Frau Hildegard Krömer aus der Stadt Coswig am 4. Januar; Frau Erna Proske aus der Stadt Coswig am 9. Januar; Frau Anna Schlapp aus der Gemeinde Weinböhla am 15. Januar; Frau Luziana Menzel aus der Stadt Lommatzsch am 16. Januar; Herrn Walter Fuhrmann aus der Stadt Radeburg am 20. Januar; Frau Hildegard Seifert aus der Stadt Lommatzsch am 25. Januar; Frau Ruth Tietze aus der Stadt Coswig am 27. Januar; Frau Ilse Börnig aus der Stadt Radebeul am 28. Januar; Herrn Werner Blaubach aus der Gemeinde Weinböhla am 28. Januar; Herrn Josef Schneider aus der Stadt Lommatzsch am 28. Januar; Herrn Heinz Mann aus der Stadt Coswig am 31. Januar

und wünscht den Jubilaren auch nachträglich alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen.



Beste Gesellen erhalten Auszeichnung



Foto: H. Münzberg

Wie beneide ich den Schmied an seinem Amboss, den Tischler an seiner Werkbank! Jeder Handwerker scheint mir der glücklichste Mensch: Was er zu tun hat, ist ausgesprochen, was er leisten kann, ist entschieden.“ Mit diesem Zitat von Johann Wolfgang Goethe eröffnete der Geschäftsführer der KHS Region Meissen die Verleihung der Preise an die Jahrgangsbesten. Vier junge Frauen und fünf junge Männer kamen am Donnerstag, dem 17. November d. J. in den Genuss, einen der begehrten Preise in Empfang zu nehmen. In ihrer Laudatio zuvor stellte Christine Bernhardt, Regionalleiterin IKKclassic, grundsätzlich fest, „dass immer noch zu wenige Auszubildende im Handwerk sind, welche ihre Ausbildung mit guten bis sehr guten Noten beenden. Gute Noten sind der Türöffner für den Einstieg ins Berufsleben. Ein Beruf ist das Rückgrat des Lebens.“ Aber sie forderte die Preisträger auch auf, ebenso nach vorn zu schauen und weiterbildende Maßnahmen zu ergreifen. Aus den unterschiedlichsten Bereichen konnten in den Räumen der Winzergenossenschaft in Meissen die Jubilare einen schlichten Preis für hervorragende Leistungen entgegennehmen. Bestehend aus einer Granitplatte und einem Sandstein, versehen mit persönlichen Daten des jeweiligen Preisträgers sowie den Sponsoren IKKclassic, Versorgungswerk des Handwerks der Region Meissen e. V. in Zusammenarbeit mit der SIGNAL IDUNA und der Kreishandwerkerschaft Region Meissen auf der Rückseite, wurde wiederum traditionell ein Unikat, dieses Mal über die Bauinnung Riesa-Großenhain, geschaffen. Den Aus-

bildungsbetrieben und den Berufsschulzentren wurden ebenfalls entsprechende Urkunden in Anerkennung und Würdigung überreicht. (KHS)

Preisträger

Sven Koppe aus Moritzburg
Kfz-Mechatroniker
Aufbauwerk der Region Riesa,
Großenhain, Meißen GmbH i.L.

Michael Saß aus Coswig
Nutzfahrzeug - Mechatroniker
Autohaus Bruno Widmann GmbH

Ulrike Melzer aus Coswig
Automobilkauffrau
Autohaus Faust Coswig GmbH

Christiane Pfundt aus Ebikon
(Schweiz)
Bäckerin
Bäckerei und Konditorei Brade, Riesa

Ines Nicks aus Wilsdruff
Fachverkäuferin Bäckerei
Unser Bäcker Klipphausen

Sandra Petermann aus Dresden
Fachverkäuferin Fleischerei
Fleischerei Lothar Franke, Weinböhla

Thomas Scholz aus Radebeul
Maler und Lackierer
Malermester Mario Scholz,
Radebeul

Heiko Werner aus Radebeul
Metallbauer
Metallbauermeister

Michael Winkler, Radebeul
Maurer
Baufirma Heiko Weder, Meißen

Kreishandwerkerschaft regeneriert die grüne Lunge von Großenhain

Die Kreishandwerkerschaft Region Meissen trägt noch ein Jahr später zur Beseitigung der Tornadoschäden in Großenhain bei. Die Handwerksvertreter beschlossen bereits im Frühjahr, zur Wiederaufforstung des Stadtparkes beizutragen. Jede der 16 angeschlossenen Innungen, die Innungskrankenkasse und die Kreishandwerkerschaft selbst spendeten eine Stieleiche, um eine Allee im Stadtpark neu zu bepflanzen.

Durch Anbringen des neuen „Straßenschildes“ wird der Weg von der Wilhelminenbrücke zur Parkgrabenbrücke jetzt als Handwerkerallee ausgewiesen. Die Stieleichen wurden links und rechts der neu benannten Allee durch den Kreishandwerksmeister Kurt Hähnichen, den Oberbürgermeister Herrn Burkhardt Müller sowie durch die Vertreter und Vertreterinnen der Innungen und der Innungskrankenkasse gepflanzt. Al-



Foto: K.-D. Brühl

le Spender bekamen die Gelegenheit ein Spendenschild selbst anzubringen. OB Müller sparte abschließend nicht mit Lob für die großen Leistungen des Handwerks

bei der Beseitigung der Tornadoschäden. Alle haben dazu beigetragen, die Stadt nach der verheerenden Katastrophe wieder schön und lebenswert zu machen. (KHS)

Bundespreis erhalten



Für ihr Konzept zur Jugendförderung und Ausbildungs-offensive erhielt die KHS das Ausbildungs-Ass in Silber. Foto: T. Rosenthal

Berlin: Die Kreishandwerkerschaft der Region Meissen mit Sitz in Riesa ist mit dem Ausbildungs-Ass in Silber in der Kategorie Ausbildungsinitiativen ausgezeichnet worden. Insgesamt hatten sich 168 Unternehmen und Initiativen um die begehrte Auszeichnung beworben, die zum 15. Mal von den Wirtschaftsjunioren Deutschland, den Junioren des Handwerks und der INTER Versicherungsgruppe vergeben wurde.

Ziel des Preises ist die Anerkennung und Förderung von Initiativen und Ideen zur Vorberei-

tung Jugendlicher auf das Berufsleben. Die Bewertungskriterien der Jury sind unter anderem die Anzahl und Qualität von zukunftssicheren Ausbildungsplätzen, die Kreativität der Ausbildungsmethoden, der persönliche Einsatz sowie die Effizienz des Engagements. Die Wirtschaftsjunioren Deutschland und die Junioren des Handwerks vergeben den Preis in Kooperation mit dem „Wirtschaftskurier“. Schirmherr ist der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Dr. Philipp Rösler.

Eine bessere Systematik in der Berufsorientierung ist das Ziel der Kreishandwerkerschaft Meissen. Sie beschäftigt eigens zwei Mitarbeiter für die Berufsorientierung. Diese suchen den Kontakt zu Schulen der Region und bieten spezifische Bausteine zur Berufsorientierung an. Diese Bausteine werden gemeinsam mit den Lehrern und Fachlehrern an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst.

Als Interessenvertretung von mehr als 4 000 Handwerksbetrieben hat die Kreishandwerkerschaft bei diesem Engagement natürlich vor allem die Bedürfnisse des Handwerks im Blick. Deshalb liegen einige Berufsorientierungs-

Schwerpunkte auf handwerklichen Kompetenzen.

Dazu zählt z.B. das Projekt „Schüler - Kunst - Handwerk - Stärke deine Kompetenz“. Es richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 6. und 7. Klassen und bietet den Kindern die Möglichkeit, über kunsthandwerkliche Tätigkeiten eine erste Orientierung über ihre Kompetenzen zu erlangen. Für Jugendliche, die sich bereits für eine Ausbildung im Handwerk entschieden haben, wird gerade eine „Ferienakademie“ in Verbindung mit einer „Ferienjobbörse“ eingerichtet. Dabei geht es nicht darum, sich in einem Ferienjob einfach nur ein paar Euro dazuzuverdienen. Vielmehr können die Schulabgänger die Zeit zwischen Schulabschluss und Beginn des Ausbildungsjahres bereits nutzen, um ihren Ausbildungsbetrieb kennen zu lernen. In der Ferienakademie können sie zudem erste beruflich wichtige Fähigkeiten erwerben.

Das gesamte Konzept der Kreishandwerkerschaft Meissen, das gleichzeitig Jugendlichen wie auch den Handwerksbetrieben zu Gute kommt, wurde mit dem Ausbildungs-Ass in Silber gewürdigt.

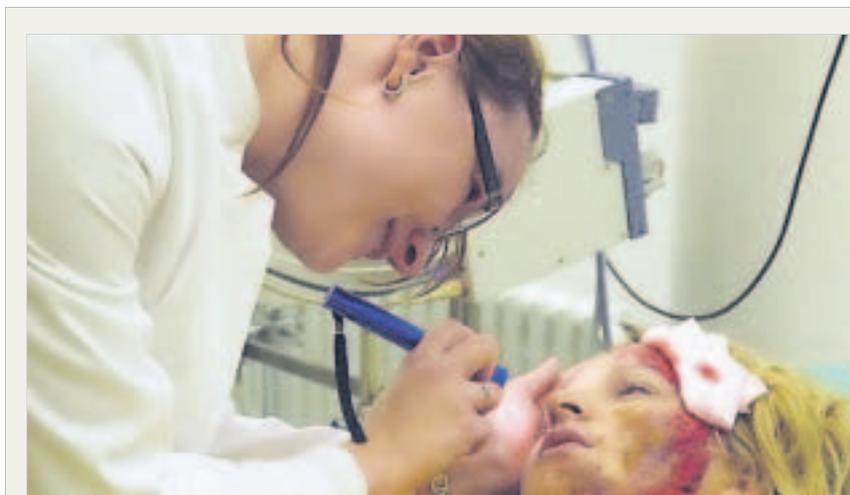
DIE ELBLANDKLINIKEN INFORMIEREN

Katastrophenschutzübung am ELBLANDKLINIKUM

Am ELBLANDKLINIKUM Meißen wurde im Dezember eine Katastrophenschutzübung durchgeführt, bei welcher alle notwendigen Mitarbeiter einbezogen wurden, um die Abläufe bei einem Massenansturm von Verletzten zu üben.

Für eine realistische Unfalldarstellung schminkte ein Lehrrettungsassistent Übungsverletzte aus der Medizinischen Berufsschule der ELBLANDKLINIKEN. Diese wurden von den Schülern sehr überzeugend dargestellt.

Nach der Alarmierung der Interdisziplinären Notaufnahme (INA) durch die Rettungsleitstelle wurden unverzüglich die im Alarm- und Einsatzplan des ELBLANDKLINIKUMS vorgesehenen Maßnahmen eingeleitet. Hauptziele dabei waren die Vorbereitung der Notaufnahme auf einen Massenansturm von Verletzten und die Einberufung der Kranken-



Alle „Verletzten“ wurden bei der Übung sorgfältig untersucht und behandelt.

Foto: ELK

hauseinsatzleitung.

In der Einsatzleitung laufen im Ernstfall alle „Fäden“ zur Bewältigung der Situation zusammen. Da-

zu gehört beispielsweise die Organisation von ausreichend Personal und Materialien zur Patientenversorgung sowie die Koordinierung

an das Personal der INA übergeben. Alle verletzten Personen wurden durch das eingesetzte Personal des ELBLANDKLINIKUMS

zusätzlich notwendiger Notoperationen.

Die Zuführung der zehn „Verletzten“ in das ELBLANDKLINIKUM Meißen wurde mit der Unterstützung des DRK Meißen durchgeführt, welches die „Verletzten“ mit Rettungswagen in die Notaufnahme brachte. Dabei wurden die „schwerverletzten“ Patienten wie im Ernstfall von Notarzt und Rettungsassistenten

Meißen zügig und mit Sorgfalt versorgt. Hervorzuheben ist hierbei die sehr realistische Umsetzung der Übungssituation mit allen den der Klinik zur Verfügung stehenden Möglichkeiten im diagnostischen Bereich.

Der Ablauf der Übung wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Elblandkliniken beobachtet und bewertet. Im Anschluss beurteilten das Team und alle Mitwirkenden den gesamten Übungsablauf aus organisatorischer und medizinischer Sicht. In einer anschließenden Besprechung mit allen Beteiligten wurden die Ergebnisse der Übung im Detail zusammengefasst, ausgewertet und Möglichkeiten der Optimierung der Abläufe erörtert.

Dieser Praxistest hat am Beispiel des ELBLANDKLINIKUMS Meißen gezeigt, dass die Kliniken im Landkreis Meißen für den Massenansturm von Verletzten gut gerüstet sind.

Für Patienten mit Wirbelsäulenleiden

Wirbelsäulensprechstunde:

Nicht jeder sogenannte Bandscheibenvorfall muss operiert werden. „Viele Rückenprobleme haben mit der Umgebung der Wirbelsäule zu tun und da können viele Patienten mithilfe des Arztes auch ohne Operation lindernd Einfluss nehmen“, weiß

Dr. med. Holger Köppert, der seit Januar am ELBLANDKLINIKUM Radebeul in der Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie tätig ist. Dennoch steigt auch die Anzahl derer, die einer Operation bedürfen. Der Wirbelsäulenspezialist arbeitet künftig eng mit Dr. med.

Mark Schnöring zusammen, der in Radebeul bereits vielen Patienten mit Wirbelsäulenproblemen operativ geholfen hat. „Die Patientenzahlen steigen beständig und so freue ich mich ganz besonders über den neuen Kollegen“, so Dr. Schnöring. Der Oberarzt Köppert

war viele Jahre in der überregional bekannten Abteilung für Wirbelsäulenchirurgie im Park-Krankenhaus Leipzig tätig. Er bringt daher eine ausgezeichnete fachliche und operative Expertise im Bereich der Lenden- aber auch der Brust- und der Halswirbelsäule mit.

Mittwoch 11 bis 16.30 Uhr
Freitag 10 bis 15.30 Uhr

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Heinrich-Zille-Straße 13
01445 Radebeul
Telefon 0351-1609743

Neuer Chefarzt für Neurologische Klinik in Meißen



Dr. Med. Martin Wolz

Der Facharzt für Neurologie war zuvor als Oberarzt an der Klinik für Neurologie des Universitätsklinikums Dresden tätig, unter anderem als Leiter der Parkinson-Station.

„Ich freue mich sehr auf die Arbeit in Meißen und darauf das Leistungsspektrum der neu gegründeten neurologischen Klinik zügig auszubauen“, erläutert Dr. Wolz. „Mit der hochmodernen Medizintechnik wie dem 3 Tesla MRT sind die Voraussetzungen dafür optimal. Wir können das gesamte Spektrum der Akutneurologie anbieten. Unser Schwerpunkt liegt in der Behandlung von Patienten mit Bewegungsstörungen wie der Parkinson'schen Erkrankung sowie in der Behandlung von Schlaganfallpatienten. Mit der Einrichtung einer spezialisierten Schlaganfallstation („Stroke-unit“) werden auch die strukturellen Voraussetzungen dafür geschaffen.“

Ab 2012 erweitert sich das medizinische Spektrum des ELBLANDKLINIKUMS Meißen mit der Weiterentwicklung der Klinik für Neurologie unter der Leitung von Herrn Chefarzt Dr. med. Martin Wolz, der seinen Dienst zum Jahresbeginn antrat.

SZ-Gesundheitsforum
In Kooperation mit den ELBLANDKLINIKEN

Sächsische Zeitung
Was uns verbindet.



Wann: 15. Februar 2012, um 18 Uhr
Wo: Elblandklinikum Radebeul, Heinrich-Zille-Str. 13, Speiseraum Haus 2, Etage 3
Thema: Erkältungen vorbeugen - Klinik für HNO

Auf Grund begrenzter Platzkapazität bitten wir um telefonische Anmeldung unter 03521-41045520 (Mo.-Fr. 10-17 Uhr) oder 0351-837475670 (Mo.-Fr. 10-18 Uhr)



Laudatio anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Gröditz an Ministerpräsident a.D. Prof. Dr. Kurt Biedenkopf

Von Bürgermeister
Jürgen Reinicke

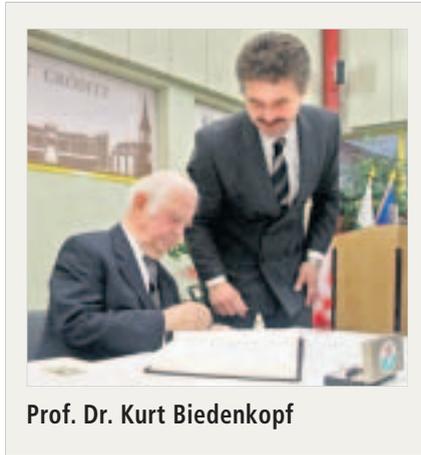
Sehr geehrter Herr Professor Dr. Kurt Biedenkopf, sehr geehrte Frau Biedenkopf, verehrte Gäste!

Die Stadt Gröditz ehrt heute einen der verdienstvollsten Politiker der sächsischen Geschichte. Wir Gröditzer waren nicht das Zentrum der Revolution 1989, wir sind auch nicht einer der oft zitierten Leuchttürme des Freistaates und dennoch oder gerade deshalb, sind wir besonders stolz, dass der erste Ministerpräsident des neu gegründeten Freistaates Sachsen uns in den zurückliegenden Jahren so viel seiner Aufmerksamkeit gewidmet hat und dieses Engagement hoffentlich noch eine ganze Zeit fortsetzen wird.

Die Nachwendegeschichte in Sachsen verknüpft sich auf vielfältige Weise mit dem Namen Kurt Biedenkopf. Wir erinnern uns an die Hoffnungen und Wünsche im Jahr 1989 - Freiheit und Demokratie, aber auch Arbeit und Wohlstand. Der Professor aus Ludwigshafen mit Lehrauftrag in Leipzig hatte diese Forderungen sehr aufmerksam registriert und analytisch in das Verhältnis zur möglichen Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten gesetzt. Ich weiß nicht, wie kritisch seine Bilanz im stillen Studierstübchen ausfiel, öffentlich hat er die Sachsen aufgefordert, selbstbewusst ihre Zukunft zu gestalten.

Seine menschliche Zuwendung, die stets von gesellschaftlicher Analyse begleitet wurde, die wiederum den Sachsen schmeichelte, weil sie historische Wurzeln ebenso einbezog wie den Blick auf künftige Chancen vor allem im wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Bereich, waren die Wegbereiter in das Amt des Ministerpräsidenten. Am Abend der Wahl gab es auch in Gröditz Jubel, obwohl die meisten Gröditzer Kurt Biedenkopf nur aus wenigen ostdeutschen Fernsehsendungen kannten. Die ostdeutschen Medien berichteten damals noch sehr verhalten über die neuen Politiker aus dem Westen.

Den Wahlen folgte, auch das darf nicht ausgeklammert werden, eine gewisse Ernüchterung. Viele sächsische Betriebe, in denen Menschen arbeiteten, denen Fleiß, Kreativität, Mut und Flexibilität - ein Wort, das wir vor 20 Jahren in seiner ganzen Auslegung gar nicht kannten - attestiert worden waren, mussten schließen. Nicht wettbewerbsfähig! - hätte damals an vielen Werkstoren stehen können. Wir wussten es schon vor 1989 und waren doch enttäuscht. Der Ministerpräsident hat weder Taschentücher verteilt, noch zweckoptimistische Zukunftsprognosen verkündet, sondern die Realität erklärt und seine weltweiten Kontakte für



Prof. Dr. Kurt Biedenkopf

Industrieansiedlungen genutzt. Und mancher Investor kam nach Sachsen, weil der Ministerpräsident von seiner neuen Heimat so viel Aufregendes zu erzählen wusste. Es war nicht das übliche Politikerdeutsch: Viel reden und wenig sagen! Kurt Biedenkopf ist darum bei den Menschen bis heute so beliebt, weil er auch unangenehme Wahrheiten nicht verschweigt, aber Prognosen wagt, die aufgrund seiner analytischen Fähigkeiten oft Realität werden. Sein Rat ist nicht bequem wie seine Forderungen nach demokratischer Legitimation - in der kleinen wie großen Politik. Diese Eigenschaften schätzen die Sachsen und wir Gröditzer umso mehr, weil auch das Krisenmanagement dazu gehört. So hat Professor Kurt Biedenkopf - damals noch Ministerpräsident - bereits im Vorfeld der drohenden Insolvenz der Schmiedewerke Gröditz GmbH im Jahr 1999 den Dialog mit der EU-Kommission gesucht. Das war für Gröditz eine schwere Zeit. Das Herz der Stadt Gröditz waren und sind nun mal die Stahlproduktion und -verarbeitung mit ihrer jahrhundertlangen Tradition. Mit dem Bau des Grödel-Elsterwerdaer-Floßkanals im 18. Jahrhundert und der Errichtung des Eisenhammers durch Carl Detlef Graf von Einsiedel erlangte Gröditz als Industriestandort an Bedeutung. Der Standort überdauerte zwei Diktaturen und sollte nun verschwinden? Ein kalter Hauch durchwehte die Stadt und an jeder Straßenecke wurde über mögliche Folgen einer Firmeninsolvenz heftig diskutiert. Gerüchte machten die Runde. Transparenz war das einzig richtige Konzept, denn es gab zunächst keine zukunftsfähige Lösung. In dieser schwierigen Situation traf Kurt Biedenkopf als Ministerpräsident des Landes Sachsen seine Entscheidung: Er fuhr nach Gröditz und erklärte den Beschäftigten die Lage auf einer spontanen Betriebsversammlung. Da war sie wieder, die Fähigkeit, ein schwieriges Problem zu erklären ohne die Hoffnung auf Zukunft zu zerstören. Motiviert kehrte die Mehr-

zahl der Schmiedewerker an den Arbeitsplatz zurück.

Auch in den Folgejahren blieb Kurt Biedenkopf fest an der Seite des Unternehmens, das sich immer noch in schweren Fahrwassern befand. Als Aufsichtsratsvorsitzender hat er diplomatisch zwischen den Verhandlungspartnern vermittelt vor allem im Interesse der Beschäftigten. Damit hat sich Kurt Biedenkopf nicht nur um den Erhalt des Standortes Schmiedewerke GmbH hohe Verdienste erworben, sondern zugleich die Zukunft oder präziser das Wohl der Stadt gesichert. Gröditz und Umgebung ohne Schmiedewerke wäre schlicht eine Katastrophe. Hunderte Familien planen ihr Leben auf der Grundlage eines Arbeitsplatzes im Werk. Etwa noch mal so viele Menschen verdienen ihr Geld in Gröditz, weil es die Schmiedewerke gibt. Als Handwerker, Zulieferer, Ladeninhaber, Erzieherin oder Bankangestellte. Wer heute durch Gröditz geht, ist fasziniert von dem, was hier passiert ist - von den sozialen, kulturellen Einrichtungen, von sanierten Bildungsstätten und natürlich von der weithin sichtbaren wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Kurt Biedenkopf,

Sie haben einen wesentlichen Anteil an der Rettung des Stahlstandortes und damit einer zukunftsfähigen Gestaltung der Stadt Gröditz. Tausende Gröditzer waren dankbar als die Meldung vom gesicherten Stahlstandort in den Medien verbreitet wurde. Tausende Gröditzer haben zumindest gedanklich die Umzugskartons wieder ausgepackt und beschlossen, in ihrer Heimat zu bleiben. Tausende Gröditzer sind stolz auf ihre sanierte Stadt, die schönen Häuser, intakten Straßen mit Fuß- und Radwegen, modernisierten Schulen und Kindertageseinrichtungen. Ohne Arbeitsplätze wäre die Stadtkasse leer, der Schuldenberg riesig und die Zukunft düster.

Auch wenn ich Kurt Biedenkopf als Ministerpräsidenten in meinem Amt nicht mehr erlebt habe, so sind mir seine Besuche und Worte hier in der Region noch in bester Erinnerung. Er hat stets das Ganze und nie nur einen Teil in seine Sicht auf die Entwicklung einbezogen. Dafür sind wir dankbar, denn wer hätte 1990 dieses konzeptionelle wie analytische Vermögen gehabt? Für die Stadt Gröditz waren und Sie, Herr Prof. Biedenkopf, ein Segen! Die Stadt Gröditz verleiht dem Ministerpräsidenten a.D. Prof. Dr. Kurt Biedenkopf die Ehrenbürgerschaft der Stadt Gröditz für seine bleibenden Verdienste um den Erhalt des Stahlstandortes und damit die weitere erfolgreiche Entwicklung der Stadt.

Gröditz, am 9. Dezember 2011

Mehr Sicherheit für die Trinkwasserqualität

Mehrere Neuerungen in der ab 01.11.2011 in Kraft getretenen Trinkwasserverordnung (TrinkwV) stärken die Qualitätsstandards für Trinkwasser.

Damit werden Eigentümer bzw. Vermieter verpflichtet, den Gesundheitsämtern alle Großanlagen zur Trinkwassererwärmung anzuzeigen, wenn eine Abgabe des Trinkwassers im Rahmen einer gewerblichen (z. B. Vermietung) oder öffentlichen Tätigkeit erfolgt. Die erweiterte Überwachung der Warmwasserinstallationen auf Legionellen in Mietshäusern soll mehr Verbrauchersicherheit für die Mieter garantieren.

Großanlagen sind Anlagen mit einem Speichervolumen von mehr als 400 Litern und/oder einem Rohrleitungsvolumen von mehr als 3 Litern zwischen dem Ausgang der Trinkwassererwärmung und der Entnahmestelle; ausgenommen sind Anlagen in Ein- und Zweifamilienhäusern.

Entsprechende Informationen sowie das Meldformular zur Anzeige können in der Abteilung Hygiene des Gesundheitsamtes des Landkreises Meißen angefordert oder im Internet <http://www.kreis-meissen.org/> unter dem Stichwort: „Mehr Sicherheit für die Trinkwasserqualität in Gebäuden“ heruntergeladen werden.

Für die praktische Ausführung der Untersuchung ist vom Eigentümer/Vermieter ein Untersuchungslabor auszuwählen, welches die Anforderungen des § 15 Abs. 4 Satz 1 TrinkwV (Listung nach § 15 Abs. 4 auf der Landesliste eines Bundeslandes, s. unter <http://www.gesunde.sachsen.de/5260.html> /Landesliste Trinkwasseruntersuchungsstellen) erfüllt. Gemeinsam mit dem akkreditierten Probenehmer der Untersuchungsstelle sind geeignete Probenstellen auszuwählen.

Kontakt: Landkreis Meißen
Landratsamt/Gesundheitsamt
Abteilung Hygiene ga.trinkwasser@kreis-meissen.de
Hauptsitz: Meißen, Dresdner Straße 25
Tel. 03521 723457 oder 723458
Außenstelle: Riesa, Heinrich-Heine-Str. 1
Tel. 03525 51753463 oder 51753462

Bekanntmachung

des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern

Die Sitzung der Verbandsversammlung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern findet am **Montag, den 23.01.2012 um 13:00 Uhr** im Tagungsraum der Geschäftsstelle der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH Dresdner Straße 35 in 01640 Coswig statt.

Tagesordnung:

1. Kontrolle und Bestätigung der Niederschrift über die Sitzung der Verbandsversammlung am 30.05.2011
2. Wahl des Verbandsvorsitzenden/Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden
3. Haushaltssatzung und Wirtschaftsplan 2012 des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern
4. Wirtschaftsplan 2012 der Wasserversorgung Brockwitz-Rödern GmbH
5. Örtliche Prüfung des Wasserverbandes Brockwitz-Rödern 2011
6. Bestellung Wirtschaftsprüfer für das Wirtschaftsjahr 2011
7. Sonstiges

Olaf Raschke
Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Öffentliche Zustellung

Vollzug des Zweiten und des Zehnten Buchs des Sozialgesetzbuches (SGB II und X)

Herrn Hinz, Rainer; geb. am: **13.05.1967**
aktuelle Adresse: nicht vorhanden
letzte bekannte Anschrift: **Nikopoler Straße 1; 01619 Zeithain**
wird der vom Landratsamt Meißen, Dezernat Arbeit und Beschäftigung, Jobcenter Regionalstelle, erlassene **vom 22.12.2010 und die Abhilfebescheide vom 17.09.2010 und 29.11.2010**, unter der Führung des Aktenzeichens: **3807.0013519** zugestellt.

Die Zustellung erfolgt öffentlich, da der Aufenthaltsort der o. g. Person derzeit unbekannt ist (§ 4 Abs. 1 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen i. V. m. § 10 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des Verwaltungszustellungsgesetzes).

Die Benachrichtigung wird gemäß § 10 Abs. 2 des Verwaltungszustellungsgesetzes zwei Wochen lang ausgehängt und laut Bekanntmachungssatzung des Landkreises Meißen vom 28.08.2008 durch Aufnahme in das Amtsblatt des Landkreises Meißen ortsüblich bekanntge-

macht.
Der Bescheid liegt beim Landratsamt Meißen, Dezernat Arbeit und Beschäftigung, Jobcenter, Regionalstelle Riesa, 01587 Riesa, Rudolf-Breitscheid-Straße 35, Zimmer 1.20 zur Einsichtnahme und Abholung bereit.
Die Bescheide vom 22.12.2010, 17.09.2010 und vom 29.11.2010 gilt zwei Wochen nach Bekanntgabe als öffentlich zugestellt (§ 37 Abs. 4 SGB X). Ab dem Zeitpunkt der Zustellung beginnt die Rechtsbehelfsfrist nach § 62 SGB X i. V. m. § 84 SGG von einem Monat an zu laufen.



Im Kreisjugendamt des Landratsamtes Meißen
ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt
folgende Stelle befristet zu besetzen:

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter Allgemeiner Sozialer Dienst

Wir bieten eine tarifgerechte Bezahlung nach **Entgeltgruppe S 14**.

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.kreis-meissen.de/Aktuelles/Ausschreibungen

Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum **13.01.2012**
im Landratsamt Meißen einzureichen.

Öffentliche Zustellung

Vom Landratsamt Meißen/ Kreisbauamt ist an Frau Anja Susanne Schaefer, geb. Duda, letzter bekannter Wohnort 74177 Bad Friedrichshall, Jagstfeld, Am Schachtsee 32, ein Leistungsbescheid zuzustellen.

Da der Aufenthaltsort der o.g. Person unbekannt ist, wird der Leistungsbescheid vom 09.12.2011, Az. 630/632.10-01207-08-17 gemäß § 4 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens- und des Verwaltungsprozessrechts für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfZG) i.V.m. § 10 Verwaltungszustellungsgesetz (VwZG) durch Bekanntmachung der Benachrichtigung öffentlich zugestellt.

Durch diese öffentliche Zustellung des Leistungsbescheides können Fristen in Gang gesetzt werden, nach deren Ablauf Rechtsverluste drohen. Sofern der Leistungsbescheid eine Ladung zu einem Termin enthält, kann dessen Versäumung Rechtsnachteile zur Folge haben. Der Leistungsbescheid gilt als zugestellt, wenn seit dem Tag der Bekanntmachung der Benachrichtigung zwei Wochen vergangen sind. Die Betroffene kann im Landratsamt Meißen, Kreisbauamt, Remonteplatz 8, 01558 Großenhain in den Leistungsbescheid Einsicht nehmen.
Landratsamt Meißen, Kreisbauamt

Bekanntmachung

K 8075 Bau bei Starbach Vorarbeiten auf Grundstücken - Vermessungsarbeiten

Der Landkreis Meißen plant die Kreisstraße 8075 bei Starbach in der Gemeinde Ketzerbachtal auszubauen. Die Kreisstraße soll dafür von der „Rüsseinaer Straße“ bis zur B 175 auf die Gemeindefeldstraße „Alte Schule“ verlegt werden. Im Planungsbereich nordwestlich von Starbach wird dabei eine Vermessung für die Entwurfsplanung notwendig.

Um das Vorhaben ordnungsgemäß planen zu können, müssen auf verschiedenen Grundstücken

innerhalb der nächsten 3 Monate

Vermessungsarbeiten durchgeführt werden.

Die Vermessung wird von der:
Müller - Micklaw - Nickel Ingenieur GmbH
OT Miltitz; Lindenhöhe 1
01665 Triebischtal

ausgeführt.

Da die genannten Arbeiten im Interesse der Allgemeinheit liegen, hat das Sächsische Straßengesetz (SächsStrG) die Grundstücksberechtigten verpflichtet, diese Arbeiten zu dulden (§ 38 SächsStrG). Zur Durchführung der genannten Arbeiten müssen die Grundstücke durch

Bedienstete des Landratsamtes Meißen oder deren Beauftragte betreten werden. Außerdem werden entsprechende Geräte zeitweilig aufgestellt und betrieben. Etwaige, durch diese Vorarbeiten entstehende unmittelbare Vermögensnachteile, werden in Geld entschädigt.

Sollte eine Einigung über eine Entschädigung in Geld nicht erreicht werden können, setzt die Landesdirektion Dresden auf Ihren Antrag oder auf Antrag des Landratsamtes Meißen eine Entschädigung fest. Durch die Vermessung wird nicht über die Ausführung der geplanten Straße entschieden. Die sofortige Vollziehung der Duldungspflicht wird gemäß Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) § 80 Abs. 2 Nr. 4 angeordnet.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gemäß Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG) § 79 in Verbindung mit Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) § 70 kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim Landratsamt Meißen, Dezernat Technik, Kreisstraßenbauamt, Brauhausstraße 21, 01662 Meißen (Besucherschrift: Remonteplatz 8, 01558 Großenhain) zu erheben und hat die seiner Begründung dienenden Tatsachen zu enthalten.

Arndt Steinbach

Offenlegung der Änderung von Daten des Liegenschaftskatasters nach § 14 Abs. 6 Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz

Das Landratsamt Meißen, Kreisvermessungsamt, hat Daten des Liegenschaftskatasters geändert:

Betroffene Flurstücke

Gemeinde Meißen

Gemarkung Bohnitzsch (6011), Az.: 468/11-B: 14, 18/1, 18/2, 32/4, 109/1, 109e, 109g, 109i, 130/1, 236, 236i, 303, 330, 332, 337/2, 361, 362, 365, 366, 367, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 383, 384, 385, 387, 388, 389, 390, 394, 395, 405, 406, 408, 410, 411, 412, 441/3, 450/1, 472, 473, 476, 477, 482, 483, 484, 494/1, 496, 497, 498, 508, 518, 519, 520, 528, 532, 536, 538/9, 538/11, 538/12

Gemarkung Cölln (6012), Az.: 469/11-B: 55/4, 121d, 128/26, 128/29, 128i, 142/1, 148b, 287, 691/3, 775, 776

Gemarkung Korbitz (6006), Az.: 391/11-B: 22d, 27e, 27k, 27l, 34/2, 37a, 37c, 38a, 40b, 44/19
Gemarkung Lercha (6007), Az.: 431/11-B: 54/2, 55/2, 61, 62/1, 62/2, 63, 64a, 64b, 64c, 65, 70/3, 119c, 131, 132

Gemarkung Meißen (6000), Az.: 392/11-B: 761d, 773/6, 773/8, 773/13, 774/2, 776/6, 776/16, 776/23, 776/52, 787/13, 809/7, 868/1, 1041/2, 1042, 1044, 1193, 1286/4, 1286/11, 1286/14, 1286/18, 1291/5, 1291/8, 1291/9, 1291/11, 1292b, 1293/2, 1300/2, 1300/3, 1300/4, 1300/5, 1300/6, 1311/3, 1311/4, 1311/8, 1311/9, 1311/10, 1311/11, 1311/15, 1311/16, 1311/18, 1314/12, 1315/9, 1315/10, 1315/17, 1315/26, 1315a, 1315b, 1317/51, 1317/52, 1317/55, 1317/57, 1317/58, 1317/59, 1317/60, 1317/143, 1317/145, 1317/147, 1317/149, 1317/151, 1317/157, 1317/159, 1317/161, 1317/163, 1325/2, 1325/4, 1325o, 1338/2, 1394/8, 1394h, 1472/2, 1487/2, 1508/3, 1511/1, 1511/2, 1512, 1514/2, 1563, 1614, 1623/1, 1630/2

Gemarkung Niederspaar (6015), Az.: 504/11-B: 25, 49/5, 58, 73e, 80/3, 153/3, 159/1, 160/1, 161/1, 162/1, 163/1, 164/1

Gemarkung Obermeisa (6008), Az.: 393/11-B: 25,

42a, 85/7, 85/33, 85/59, 87/16
Gemarkung Oberspaar (6016), Az.: 505/11-B: 62/1, 62/2, 62/3, 64/2, 83, 95/8, 97/3, 97/4, 100/2, 100/4, 103a, 108a, 111/1, 112/2, 134, 158, 189/5, 189/6, 190, 202/2, 202/4, 206c, 211/4, 265/2, 280/6, 280/7, 281/4, 283/7, 284/3, 287a, 289/3, 308/5, 308/6, 308c, 309, 311/14

Gemarkung Questenberg (6009), Az.: 430/11-B: 1a, 1b, 19/4

Gemarkung Siebeneichen (6010), Az.: 432/11-B: 69, 92, 98/2, 98/4, 98/6, 98/7, 98/10, 98/11, 98/16, 128/4, 132

Gemarkung Zaschendorf (6017), Az.: 507/11-B: 420/2, 422, 426/1, 427, 428, 429, 430b, 431, 443/3, 443/4, 444/2, 450, 451, 465/4, 465e, 465h, 469/2, 469/4

Gemarkung Zscheila (6018), Az.: 508/11-B: 25/1

Gemeinde Nünchritz

Gemarkung Grödel (7147), Az.: 81/11-B: 37, 38/44, 38/45, 38/46, 38/50, 38/51, 38/54, 73/15, 75, 80/1, 80/2, 81, 91/1, 91/2, 92/1, 103/2, 105, 106, 108, 109, 110, 112, 114, 115, 116/3, 116/5, 116/11, 116/13, 117, 118/1, 118/2, 118/3, 121/1, 122/1, 183/1, 185, 186
Gemarkung Leckwitz (7140), Az.: 1/11-B: 1a, 2/1, 5/3, 5/5, 7, 8, 10/2, 10/5, 12, 55/16, 55/18, 55/20, 55/26, 55/28, 55/32, 80/3, 80/4, 80/9, 80/12, 80/20, 80/21, 80/22, 80/23, 80/24, 80/29, 80/31, 80/35, 80b, 81/8, 81/9, 85/1, 85/5, 85/10, 85/15, 85/19, 85/20, 85/21, 85/23, 85/25, 85/30, 85/34, 85a, 87/3, 87a, 90/2, 91/3, 92, 94a, 94e, 94f, 94g, 95/3, 93/5, 95a, 95b, 95c, 95e, 95f, 100/7, 100/14, 100/16, 115, 117, 118, 126, 136/2, 137/2, 137/3, 138, 139, 139/3, 142a, 142b, 142c, 142d, 175, 177/2, 179, 179/1, 179/2, 179a, 189/1, 189/2, 191/2, 193/2

Gemarkung Nünchritz (7146), Az.: 413/11-B: 4, 9, 10/5, 10/6, 18/3, 24, 27/2, 27/3, 28/1, 28/3, 33, 35/2, 37, 38, 39, 44, 45, 46, 48, 61/3, 61/4, 61/5, 63/3, 64/3, 65/2, 70/4, 71/2, 84/1, 118/1, 125, 128/3, 132/8, 135/1, 140/5, 140/6, 147/2, 147/3, 147/4, 149/1, 152b, 196, 202/1, 202/2,

208/9, 213/4, 217/1, 220/11, 251/2, 260/5, 266, 269/5, 269/17, 270/1, 297/1, 297/6, 301/4, 302/1, 302b, 304/3, 304/11, 304/12, 304/13, 304/21, 304/26, 304/30, 304f, 304i, 304m, 304o, 305/5, 305b, 305g, 305l, 305m, 305n, 305o, 305p, 305q, 305r, 306/2, 306b, 306e, 306f, 306g, 306h, 306i, 306k, 306m, 307, 307a, 312/11, 327/11, 328n, 328x, 341/4, 343/14, 343/16, 383/5, 387/7, 520/1, 536, 537, 542, 573, 575, 587, 595, 605, 606/2, 613, 617, 618

Gemarkung Zschaiten (7148), Az.: 86/11-B: 1/2, 1c, 15, 19/1, 19/3, 19/4, 22, 23, 36/1, 36/4, 38/6, 40, 42, 42a, 42b, 44, 52a, 52b, 101/1, 103/2, 103/3, 206, 207

Art der Änderung

1. Änderung des Gebäudenachweises
2. Berichtigung des Gebäudenachweises
3. Änderung der Angaben zur Nutzung
4. Berichtigung der Angaben zur Nutzung
5. Änderung der Angabe der Lagebezeichnung
6. Berichtigung der Angabe der Lagebezeichnung

Allen Betroffenen wird die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters durch Offenlegung bekannt gemacht. Die Ermächtigung zur Bekanntgabe auf diesem Wege ergibt sich aus § 14 Abs. 6 SächsVermKatG¹.

Das Kreisvermessungsamt als untere Vermessungsbehörde ist nach § 2 Abs. 3 SächsVermKatG für die Fortführung der Daten des Liegenschaftskatasters zuständig. Der Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters liegen die Vorschriften des § 14 SächsVermKatG zugrunde.

Die Änderung des Gebäudenachweises erfolgte von Amts wegen durch Auswertung von Luftbilderzeugnissen. Die sich aus § 6 Abs. 3 SächsVermKatG² ergebenden Pflichten der

Grundstückseigentümer bleiben davon unberührt.

Die Unterlagen liegen ab dem **23.01.2012 bis zum 22.02.2012** in der Geschäftsstelle des Kreisvermessungsamtes, Remonteplatz 7, 01558 Großenhain

in der Zeit	Mo. u. Fr.	7.30 - 12.00 Uhr
	Di.	7.30 - 12.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr
	Do.	7.30 - 12.00 Uhr u. 14.00 - 17.00 Uhr

zur Einsichtnahme bereit.

Nach § 14 Abs. 6 Satz 5 SächsVermKatG gilt die Änderung der Daten des Liegenschaftskatasters 7 Tage nach Ablauf der Offenlegungsfrist als bekannt gegeben.

Für Fragen stehen die Mitarbeiter der Geschäftsstelle während der Öffnungszeiten zur Verfügung.

Meißen, den 16.12.2011

Ziemer
Sachgebietsleiter

¹ Gesetz über das amtliche Vermessungswesen und das Liegenschaftskataster im Freistaat Sachsen (Sächsisches Vermessungs- und Katastergesetz - SächsVermKatG) vom 29. Januar 2008 (SächsGVBl. S. 138, 148), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Mai 2010 (SächsGVBl. S. 134, 140).

² „Wurde ein Gebäude nach dem 24. Juni 1991 abgebrochen, neu errichtet, in seinen Außenmaßen wesentlich verändert oder die Nutzung eines Flurstückes geändert, hat der Eigentümer unverzüglich, spätestens zwei Monate nach Abschluss der Maßnahme, die Aufnahme des veränderten Zustandes in das Liegenschaftskataster auf seine Kosten zu veranlassen.“



Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport im Landkreis Meißen (Gebührensatzung Rettungsdienst)

Auf der Grundlage von § 32 Abs. 5 des Sächsischen Gesetzes über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) vom 24. Juni 2004 (SächsGVBl. S. 245, 647), zuletzt geändert durch Artikel 19 des Gesetzes vom 15. Dezember 2010 (SächsGVBl. S. 387, 399) in Verbindung mit § 3 Abs. 1 der Landkreisordnung für den Freistaat Sachsen (SächsLKrO) vom 19. Juli 1993 (SächsGVBl. S. 577) in der Fassung vom 11. Mai 2005 (SächsGVBl. S. 155) und den §§ 1, 2, 10 und 11 Sächsisches Kommunalabgabengesetz (SächsKAG) vom 26. August 2004 (SächsGVBl. 418) in der Fassung vom 14. Juli 2005 (SächsGVBl. S. 167, 176) hat der Kreistag des Landkreises Meißen in seiner Sitzung am 15. Dezember 2011 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Aufgaben des Landkreises

- (1) Der Landkreis Meißen gewährleistet als Träger des Rettungsdienstes für das gesamte Kreisgebiet die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung und des Krankentransportes. Er führt den Rettungsdienst als öffentliche Einrichtung.
- (2) Zur Finanzierung des Rettungsdienstes erhebt der Landkreis Meißen Benutzungsgebühren, soweit der Benutzer an keine Entgeltvereinbarung gemäß § 32 Abs. 5 Satz 1 SächsBRKG gebunden ist.

§ 2

Gebührenerhebung

In den Fällen des § 32 Abs. 5 Satz 2 SächsBRKG werden folgende Benutzungsgebühren erhoben:

- (1) Ab dem 1. Januar 2012 betragen die Gebühren für den Einsatz von einem

Krankentransportwagen (KTW)	
Pauschalgebühr	84,10 Euro
Rettungstransportwagen (RTW)	
Pauschalgebühr	295,50 Euro
Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)	
Pauschalgebühr	115,50 Euro
- (2) Bei Fernfahrten des KTW wird zusätzlich zur KTW-Pauschale ab dem 151. Kilometer eine Gebühr von 1,50 Euro pro Besetzkilometer erhoben.
- (3) Bei der Beförderung mehrerer Personen mit demselben Krankentransportwagen fällt die Pauschalgebühr für jede Person an.
- (4) Begleitpersonen können grundsätzlich nur bei Krankentransporten mitgenommen werden. Ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht. Für Begleitpersonen im Krankentransportwagen werden keine Gebühren erhoben.
- (5) Die Entscheidung über die Art des einzusetzenden Krankentransportwagens trifft die für

den Einsatzort im Landkreis Meißen territorial zuständige Leitstelle entsprechend der eingegangenen Bedarfsmeldung.

§ 3

Gebührensschuldner

- (1) Gebührensschuldner ist:
 1. der Benutzer,
 2. wer für die Gebührenschild des Benutzers kraft Gesetzes (Sozialversicherungsträger) oder vertraglicher Übernahme haftet,
 3. derjenige, in dessen Interesse die Leistung erbracht wird.
 Mehrere Gebührensschuldner haften als Gesamtschuldner.
- (2) Gebührensschuldner ist weiterhin, wer einen Fehleinsatz verursacht, indem er wider besseres Wissen oder infolge grob fahrlässiger Unkenntnis der Tatsachen den Rettungsdienst alarmiert. Für Krankentransporte, die nicht bis spätestens 1 Stunde vor Fahrtbeginn abgemeldet werden, wird dem Benutzer die Gebühr in Höhe der KTW-Pauschale in Rechnung gestellt.
- (3) Gebührensschuldner ist nicht, wer an eine Entgeltvereinbarung gem. § 32 Abs. 5 Satz 1 SächsBRKG gebunden ist.

§ 4

Entstehung und Fälligkeit der Gebühren

- (1) Pauschalgebühren gemäß § 2 entstehen mit Beginn des Einsatzes.
- (2) Gegenüber Gebührenschildnern gemäß § 3 Abs. 1 entstehen Gebühren nur dann, wenn eine Beförderung stattgefunden hat. Bei Notarzteinsätzen ohne Beförderungsleistung entsteht die NEF-Pauschalgebühr gegenüber diesen Gebührenschildnern mit Beginn der Behandlung.
- (3) Die Gebühren werden gegenüber dem Gebührenschildner durch Bescheid festgesetzt. Sie sind zwei Wochen nach Zugang des Bescheides fällig.

§ 5

In-Kraft-Treten

- (1) Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Gleichzeitig tritt die Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport im Landkreis Meißen vom 17. Dezember 2010 außer Kraft.

Meißen, 19. Dezember 2011

Arndt Steinbach
Landrat



BörsenTAG Dresden

Die Anlegermesse



Samstag, 21. Januar, 09:30-19 Uhr
Kongresszentrum Dresden

mehr als 100 Aussteller

Aktiengesellschaften, Anlageberater, Banken, Fondsgesellschaften, Broker, Investmentclubs u.v.m.

über 60 Fachvorträge

u.a. zu Anleihen, Aktien, Fonds, Euro & Finanzkrise, Gold, Immobilien, Rohstoffen, Trading, Vorsorge

Highlight: Susanne Schmidt

Ex-BankerIn und Wirtschaftsjournalistin, Tochter von Altbundeskanzler Helmut Schmidt, ausgezeichnet mit dem Deutschen Wirtschaftsbuchpreis für ihr Buch "Markt ohne Moral"

Eintritt frei!

Infos: 0351 / 4 66 76 44 oder
www.boersentag-dresden.de





Sonnenenergie für Verwaltung

Mit „Sonnigen Aussichten“ werden seit November 2011 die Besucher des Landratsamtes auf dem Remonteplatz 8 in Großenhain begrüßt. Zur Vorgeschichte: Im Mai 2010 fegte der Tornado rund 700 Quadratmeter Dachfläche des Verwaltungsgebäudes weg. Auch der Dachstuhl wurde durch die Sturmgewalt beschädigt. Energieeffizienz war ohnehin seit 2008, dem Jahr der Kreisfusion, ein Thema in den Gremien des Kreistages. „Es lag also nahe“, so der Dezernent für Technik Andreas Herr, „parallel zur Sanierung auch über neue Energiesparmöglichkeiten nachzudenken.“

Gemeinsam mit der Enso wurde die Installation einer Photovoltaikanlage geprüft. Andreas Herr nennt die Vorteile: „Da wir in erster Linie Energie aus dem Tageslicht gewinnen und verbrauchen,

war diese Form die günstigste Alternative.“ Einziges Problem: Das Haus steht unter Denkmalschutz. Aber auch dafür hatte die Enso eine Lösung. Der Abteilungsleiter Neue Energien Dr. Thomas von Schieszl verweist auf die dunklen Platten auf dem Verwaltungsdach: „Diese Variante hat der Denkmalschutz akzeptiert.“

Die Enso plant nicht erst seit diesem Jahr Investitionen in alternative Energiequellen. Für rund 190 Millionen Euro will der Energieanbieter bis 2020 in Sachsen alternativ „aufrüsten“. „Unser Investitionsplan „,“ erklärt Thomas von Schieszl, „gliedert sich wie folgt: 65 Prozent Wind, 30 Prozent Biomasse und fünf Prozent Sonnenenergie.“ Das Landratsamt Meißen leistet mit seiner Anlage übrigens einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Experten haben errechnet, dass alleine auf dem

Remonteplatz 22 000 Tonnen CO₂ pro Jahr vermieden werden können. Da sich Sonnenenergie vor allem für den Tagesverbrauch eignet, wird die Enso in nächster Zeit den Städten und Gemeinden im Landkreis für Schulen, Kindertageseinrichtungen, Rathäuser und Gemeindeämter Angebote unterbreiten. Interessante Förderprogramme gibt es in diesem Jahre auch für private Nutzer etwa beim Bau eines Eigenheims.

Überraschend war die Information von Andreas Herr, dass die Anlage an einem klaren, sonnigen Wintertag weit mehr Energie produziert als an einem heißen Sommertag: „Weil die Solarzellen bei hohen Außentemperaturen ihre Produktion drosseln.“ Damit rentiert sich eine Photovoltaikanlage vor allem in der dunklen Jahreszeit.

www.enso.de

In der Region zu Hause

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) setzt ihren erfolgreichen Reformprozess fort. Mit neuer zukunftsorientierter Struktur will sie zukünftig intensiver auf Kommunen zugehen und ihre Organisation noch stärker auf die Regionen ausrichten. Das Ziel: Mehr Markt- und Bürgernähe und eine weitere Verbesserung der Bearbeitungsqualität bei unverändertem bundesweiten und kundennahen Dienstleistungsangebot.

Dabei werden künftig die Grenzen der Landkreise und Städte bundesweit im Zuschnitt der Agenturen für Arbeit beachtet. Bisher sind die Bezirke der Agenturen und die Landkreisgrenzen nicht immer deckungsgleich, zum Teil gibt es erhebliche Abweichungen. So gehört auch die Region um Radebeul des Landkreises Meißen bisher zur Agentur für Arbeit Dresden und die Region Riesa, Meißen sowie Großenhain wurde durch die Agentur für Arbeit Riesa betreut. Mit der neuen Struktur haben Landrat und Bür-

germeister jeweils einen Ansprechpartner für den Arbeitsmarkt, auf den das gemeinsame Handeln ausgerichtet ist. Zukünftig soll der gesamte Landkreis Meißen durch die Agentur für Arbeit Riesa betreut werden. Die Strukturänderung wird im Laufe des Jahres 2012 umgesetzt. Für Landrat Arndt Steinbach eine richtige Entscheidung: „Kurze Kommunikationswege, eine klare Zuordnung bei der Vermittlung von Arbeit wie der Kontaktpflege zu regionalen Unternehmen sind nur einige Vorteile. Mit Sicherheit wird sich die Zusammenarbeit zwischen der Bundesagentur und den Jobcentern in dem neuen Zuschnitt enger gestalten.“ Auch die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Riesa, Susann Noack begrüßt die neue Struktur: „Dadurch können wir unser Engagement im Interesse der Arbeitgeber und Arbeitssuchenden noch besser bündeln und die Netzwerkarbeit der Arbeitsmarktakeure im Landkreis weiter

vorbringen.“ Die Agentur für Arbeit Riesa bleibt wie bisher mit allen Geschäftsstellen Großenhain, Meißen und später Radebeul in der Fläche und bietet den Bürgern den gewohnten Service weiter vor Ort an.

www.arbeitsagentur.de

Im Dezernat Arbeit und Beschäftigung des Landratsamtes Meißen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle unbefristet zu besetzen:

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter EDV Verfahrensbetreuer/in

Wir bieten eine tarifgerechte Bezahlung nach **Entgeltgruppe E 9**.

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.kreis-meissen.de/Aktuelles/Ausschreibungen

Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum **13.01.2012** im Landratsamt Meißen einzureichen.

Ihr Lieferant in Sachsen

Schneider Mineralöl MEIßEN GmbH

Heizöl * Diesel * BioDiesel * Kohle * Benzin * Schmierstoffe
öffentliche Tankstelle, auch Autogas

☎ 0 35 21 / 70 000

Meißen	Nossener Str. 38	☎ (0 35 21) 45 20 77
Riesa (Weida)	Stendaler Str. 20	☎ (0 35 25) 73 73 30
Großenhain	Neumarkt 15	☎ (0 35 22) 50 91 01
Radebeul	Meißner Str. 134	☎ (03 51) 8 95 19 17
Nossen	Bahnhofstr. 15	☎ (03 52 42) 7 10 06
Weinböhla	Hauptstr. 15	☎ (03 52 43) 3 29 63

Städtisches Bestattungswesen
www.krematorium-meissen.de

Meißen seit 1931

Schalten Sie Ihre Anzeige im
Amtsblatt des Landkreises Meißen

W weitere Informationen oder eine Beratung vor Ort erhalten Sie von **Ute Idaczek**
☎ 03521.41045531, Handy 0173.9159391, E-Mail: idaczek.ute@dd-v.de

Schimmel-Doktor - Wir heilen Ihr Zuhause!

Inh. Claus-Peter Sommer | AWUS-geprüfter Sachverständiger für Schimmelpilze in Innenräumen

- Erstellung von Gutachten
- Innendämmung
- Schimmel-Sanierung
- Bauthermografie

Vor-Ort-Beratung nach individueller Terminvereinbarung

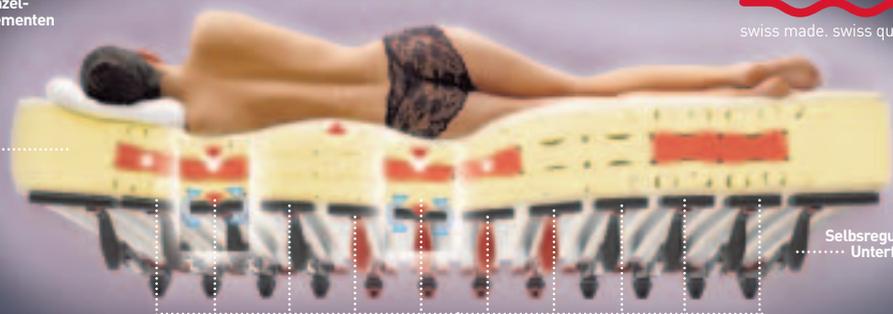
Königsbrücker Straße 1 Tel.: 035240 - 76495
01561 Thiendorf OT Sacka Fax: 035240 - 76491
E-Mail: info@schimmel-doktor.de

www.schimmel-doktor.de | www.gutachter-schimmel.de

DIE SCHWEIZ LIEGT IN LEIPZIG

Im Schlafstudio bei HUBERT

Matratze mit passgenauen Einzelelementen



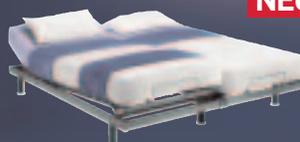
swissflex

swiss made. swiss quality.

Selbstregulierende Unterfederung

NEU

Die Innovation der Synchron-Präzision = das präzise Zusammenwirken von Matratze und Unterfederung



HUBERT

Nikolaistraße 55 · 04109 Leipzig · Tel. 0341-2132112 · www.hubert-leipzig.de SICHENNEN. WOHNEN. LEBEN.



Thema Verkehrs- erziehung

Die Puppenbühne der Verkehrswacht Meissen e.V. wurde in einjähriger Arbeit aufwendig saniert und kann ab 2012 wieder ihren Spielbetrieb aufnehmen. Finanziell unterstützt wurde die Verkehrswacht dabei u.a. vom Landratsamt Meissen und der Sparkasse Meissen. Weitere Helfer waren das Stadttheater Meissen, das Polizeirevier Meissen und das Berufliche Schulzentrum Meissen. Das Theater besteht aus einer Spielbühne mit notwendiger Technik sowie originalen Hohnsteiner Puppen.

Der Vorsitzende der Verkehrswacht Hans Richter erklärt das Anliegen der Bühne: „Wir wollen damit Präventionsarbeit leisten und hoffen, viele Kinder zu erreichen.“ Die Bühne kann von Kindereinrichtungen über die Verkehrswacht engagiert werden.

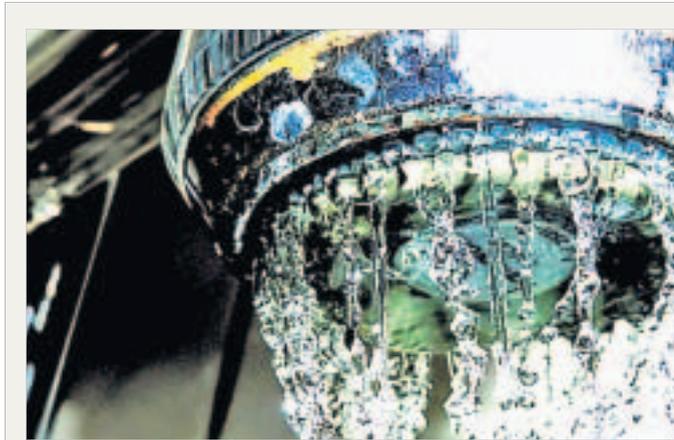
Winterputz

Seit Mai 2011 empfängt die Albrechtsburg Meissen mit neuer Dauerausstellung ihre Gäste. Jetzt sind Reinigungs- und Reinigungsarbeiten notwendig und so schließt die Albrechtsburg vom 9. Januar bis 20. Januar 2012. www.albrechtsburg-meissen.de

Enge Grenzwerte für noch mehr Sicherheit

Die Sicherheit des Trinkwassers hat in Deutschland höchste Priorität. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse ließen die Bundesregierung darum im Herbst 2011 handeln und die Erste Verordnung zur Änderung der Trinkwasserverordnung verkünden. Absender dieser Modifizierung der Trinkwasserverordnung aus dem Jahr 2001 ist das Bundesministerium für Gesundheit. Dabei ging es auch um die Angleichung an das europäische Recht.

Die Wahrung des hohen Qualitätsstandards unseres Trinkwassers bleibt dabei oberstes Anliegen. Erstmals wird innerhalb der EU ein Grenzwert für Uran im Trinkwasser festgelegt. Mit 10 Mikrogramm pro Liter hat Deutschland allerdings bereits den niedrigsten zulässigen Grenzwert und ist damit sozusagen Vorreiter für die EU-Länder. Auch im Landkreis Meissen bleiben die Werte weit unter dieser Höchstgrenze. „Allerdings“, so die Meinung der Amtsärztin im Landkreis Meissen Petra Albrecht, „gibt es künftig auch im Urlaub vor allem mit Säuglingen und Kleinkindern mehr Sicherheit.“ Ein weiterer Grenzwert bezieht sich auf das Schwermetall Cadmium mit drei Mikrogramm pro Liter. Und ab Dezember 2013 gilt zudem der verschärfte Bleigrenzwert von zehn Mikrogramm pro Trinkwasser-



Vor allem in Duschköpfen können Legionellen verwirbeln und zu einer Gefahr für den Menschen werden.

Foto: Archiv

serliter. Die neue Verordnung verpflichtet zudem Hauseigentümer bzw. Anlageninhaber die Verbraucher über bleihaltige Wasserleitungen zu informieren. Das können Hausanschlussleitungen des Wasserversorgers sein, Trinkwasserinstallationen in Gebäuden, insbesondere in Altbauten.

Untersuchung auf Legionellen

In die Pflicht genommen werden die Gesundheitsämter der Landkreise beim nächsten Themenkomplex, den neuen Parametern

für Legionellen. Amtsärztin Petra Albrecht erklärt die Gefahren: „Hierbei handelt es sich um stäbchenförmige Bakterien. Für den Menschen ist vor allem der Legionella pneumophila gefährlich. Er dringt über die Atemwege beispielsweise beim Duschen ein und kann zu einer lebensbedrohlichen Lungenentzündung führen. Legionellen werden allerdings bei einer Temperatur von über 70 Grad Celsius in kurzer Zeit abgetötet.“ Die Vorsorge wird in der neuen Verordnung umfassend geregelt. Zunächst dürfen sich in 100 Milliliter nicht mehr als 100 Legionellen

befinden. Wird dieser Grenzwert überschritten, muss das Gesundheitsamt gemeinsam mit dem Eigentümer eine Gefährdungsanalyse vornehmen. Für die Trinkwasser-Installation in Gebäuden fordern die neuen Vorschriften geeignete Sicherungseinrichtungen beim Anschluss von Apparaten etwa in Zahnarztpraxen oder Lebensmittelbetrieben.

Bei Nichtbeachtung droht ein Bußgeld. Werden gar Krankheitserreger im Sinne des Infektionsschutzgesetzes verbreitet, können strafrechtliche Konsequenzen folgen.

„Zunächst ist es wichtig“, erklärt Amtsärztin Petra Albrecht, „dem Gesundheitsamt Anlagen unter anderem mit einer Speicherkapazität von mehr als 400 Litern zur Trinkwassererwärmung anzuzeigen. Das ist die Pflicht der Eigentümer bzw. Vermieter.“ Ausgenommen sind lediglich Anlagen in Ein- und Zweifamilienhäusern.

Die Änderungen der Trinkwasserverordnung erfahren Sie unter: www.bundesgesundheitsministerium.de. Weitere Informationen sowie Formulare können im Gesundheitsamt, Abteilung Hygiene, oder im Internet unter www.kreis-meissen.de erfragt werden. Was für Hauseigentümer bzw. Vermieter wichtig ist, lesen Sie auch im Teil Öffentliche Bekanntgaben in diesem Amtsblatt.

Ein Stück Italien am Rande Dresdens

Haben Sie Lust auf eine kulinarische Reise durch die facettenreiche italienische Küche?

Dann lädt Chef Remi Sie herzlichst in sein gemütliches Ristorante „Der Italiener“ im historischen Gasthof in Dresden-Niederwartha ein! Hier ist er mit Herz und Seele dabei, wenn es darum geht authentische italienische Speisen zuzubereiten und diese seinen Gästen zu servieren. Steinofenpizza, hausgemachte Pasta, Antipasti, Suppen, Salate, Vorspeisen, Fleischgerichte, frischer Fisch sowie verführerische hausgemachte Desserts – die Speisekarte ist eindrucksvoll und bietet für jeden Geschmack etwas.

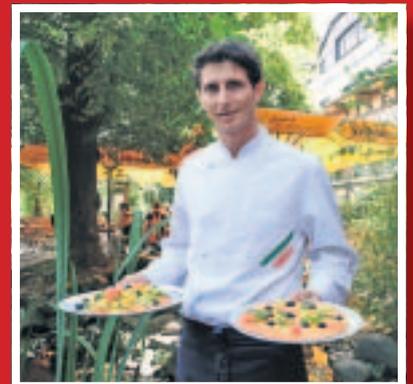
Angebote:

Mittagstisch ab 5,50 € inkl. Salat oder Suppe

Persönliche Empfehlungskarte des Chefkochs



Jetzt über die neue Elbbrücke auch von der Radebeuler Elbseite aus auf kurzem Wege erreichbar!



Ristorante & Pizzeria

„Der Italiener“

Weistropfer Straße 2

01156 Dresden-Niederwartha

Telefon (0351) 658 78 98

www.der-italiener-dresden.de

Remi Der Italiener

Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag

Dienstag–Sonntag/Feiertage

11.30 –23.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Suchen Sie einen geeigneten Rahmen für Ihre Feier?

Oder möchten Sie mit gutem Essen lieber zu Hause feiern? Sprechen Sie uns an!

Wir beraten Sie gern und machen Ihnen ein individuelles Angebot!